

Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für die Jahre 1999 und 2000

Von Walter BRUNNER

unter Mitarbeit von Gernot Peter OBERSTEINER und Peter WIESFLECKER

1. Personalsachen (1999–2000)

a) Neueinstellungen, Beförderungen, Versetzungen, Personalia:

Dr. Heinrich PURKARTHOFER, Oberarchivrat, Direktor-Stellvertreter: 13. Oktober 1999 Verleihung des Berufstitels „Professor“ (Dekretüberreichung 4. Dezember 1999). Übertritt in den dauernden Ruhestand (1. Jänner 2000).

Dr. Josef RIEGLER, Oberarchivrat: Ernennung zum Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark (1999). Lehrbeauftragter am Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Wien (seit Wintersemester 1999/2000). Ernennung zum Direktor-Stellvertreter des Steiermärkischen Landesarchivs (1. Jänner 2000). Verleihung des akademischen Grades MAS (Master of Advanced Studies, 27. April 2000).

Dr. Gernot Peter OBERSTEINER, Archivrat: Bestellung zum Leiter der Referatsgruppe „Archive des Landes“ (1. Mai 2000). Kooptierung in den Ausschuß des Historischen Vereins für Steiermark (2000). Seit Sommersemester 2000 kooptiertes auswärtiges Mitglied (ständige Auskunftsperson) der Studienkommission am Institut für Geschichte der Universität Graz. Verleihung des akademischen Grades MAS (Master of Advanced Studies, 27. April 2000).

Dr. Elisabeth SCHÖGGL-ERNST, Archivrat: Verleihung des akademischen Grades MAS (Master of Advanced Studies, 27. April 2000). Vorstandsmitglied des Vereins zur Förderung justizgeschichtlicher Forschung. Obfrau der Dienststellenpersonalvertretung am Steiermärkischen Landesarchiv (7. Juni 2000).

Dr. Elke HAMMER: Dienstzuteilung an das Institut für Österreichische Geschichtsforschung in Wien (62. Ausbildungskurs).

Dr. Peter WIESFLECKER: Verlängerung des Dienstverhältnisses auf unbestimmte Zeit (10. Mai 1999). Ernennung zum prov. Kommissär (1. September 2000). Verleihung des akademischen Grades MAS (Master of Advanced Studies, 27. April 2000).

Mag. Roman ZEHETMAYER, MAS: Dienstantritt im StLA 2. Mai 2000, Übernahme des Referates Mittelbehörden und Wirtschaftsarchive in der Referatsgruppe „Staatliche Archive“.

Ingrid ALBRECHT, Fachoberinspektor: Übertritt in den dauernden Ruhestand (1. November 2000).

Christel BERGER: Dienstantritt (Assistenzdienst, Direktion) 2. Juni 2000.

Erwin BERTAGNOLI: Dienstleistung als Portier 15. Mai bis 30. September 2000.

Gerlinde EBNER: Dienstantritt (Restaurierung) 1. Dezember 2000.

Eduard FICKLER, Fachinspektor: Ernennung zum Fachoberinspektor (1. Juli 2000).

Gertrud FÜHRER-TIMMISCHL, Amtsrat: Dienstantritt im StLA (15. April 1999), Zuweisung an die Referatsgruppe „Archive des Landes“.

Christian GALL: Seit 1. September 1999 auf die Dauer von sechs Monaten vertretungsweise Dienst in der Werkstätte für Restaurierung. Vertragsbediensteter seit 15. Mai 2000.

Maria GRATZER: Dienstantritt (Portier) 2. Oktober 2000.

Andrea GRUBER, Offizial: Dienstprüfung C 20. Mai 1999, Ernennung zum Oberoffizial 1. Juni 1999.

Gabriele GRÜNDL: Sekretariat/HLK, Reduzierung des Beschäftigungsausmaßes auf 80 Prozent.

Anton HANDL, Fachinspektor: Ernennung zum Fachoberinspektor (1. Juli 1999).

Adolf HENGSTSCHLAGER, Fachoberinspektor: Übertritt in den dauernden Ruhestand (1. Juli 2000).

Ingrid HÖDL: Ernennung zum Amtsrat 1. Juli 2000.

Johann HÖLLER, Offizial: Ernennung zum Oberoffizial (1. Juli 1999).

Damir HUKIĆ, Bosnien-Herzegowina: Archivpraktikum von Oktober 1999 bis April 2000.

Herbert HUPFENSTEINER, Oberoffizial: Dienstprüfung C 20. Mai 1999. Übernahme der Bestandsbetreuung im Referat Mittelbehörden und Wirtschaftsarchive (1. Juli 2000).

Karl-Heinz KAISER: Dienstantritt (Hilfsdienst, Haustechnik) 11. Dezember 2000.

Martin KINDLHOFFER: Dienstantritt (Haustechnik) 12. Juli 1999.

Marek KOCISZEWSKI, Amtsrat: Dienstantritt (Reprographie) 4. Dezember 2000.

Dagmar KOLLER: Dienstantritt (Reinigungsdienst) 1. Juli 1999.

Andreas LIENHART: Dienstantritt (Portier) 1. Dezember 2000.

Johann LINDNER, Fachinspektor: Ernennung zum Fachoberinspektor (1. Juli 2000), zugleich Übernahme der Bestandsbetreuung im Referat Landesregierung 1. und 2. Instanz ab 1924/26.

Erich MARITSCH, Fachoberinspektor: Dienstleistung als Portier von Dezember 1999 bis Mai 2000.

Michaela MESARIC: Ernennung zum prov. Offizial (1. Februar 1999), Dienstprüfung C 20. Mai 1999, Definitivstellung 21. Mai 1999.

Hildegard PERMADINGER: Reinigungsdienst, Übertritt in die Bestandsbetreuungsassistenten 1. Juli 2000.

Josef PERNEGG, Fachoberinspektor: Übertritt in den dauernden Ruhestand (1. Juli 2000).

Ing. Mag. Erna PILCH-KARRER, Oberrevident: Übertritt in den Bundesdienst (Leiterin der Werkstätte für Restaurierung am Österreichischen Staatsarchiv, Wien; 30. Juni 1999).

Heinz PROSSER: Dienstantritt (Handbuchbinderei, Meister) 7. Juni 1999.

Ingrid PRÜGGER: Dienstantritt (Reinigungsdienst) 2. Mai 2000.

Silke REISENBERGER: Bestandsbetreuungsassistentin, Anhebung des Beschäftigungsausmaßes auf 100 Prozent.

Franz SCHADENBAUER, Oberoffizial: Dienstantritt (Bestandsbetreuungsassistentin) 5. Juni 2000.

Andreas TANZER: Dienstantritt (Integrationslehrling, Handbuchbinderei) 4. September 2000.

Mag. Claudia TAPIA-GARCIA, Spanien: Halbjähriges Archivpraktikum (Restaurierung) von März bis August 2000.

Tina WAKONIGG: Dienstantritt (Verwaltungsassistentenlehrling) 2. November 1999.

b) Dienstreisen, Teilnahme an Tagungen und Ausbildungskursen:

Anlässlich von Archivbesichtigungen, Beratungen und Archivalienübernahmen waren zahlreiche Dienstreisen von Archivbediensteten erforderlich. Darüber hinaus haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesarchivs an folgenden Tagungen, Symposien, Kongressen und Ausbildungskursen teilgenommen.

1999:

Direktor Dr. Walter Brunner: 25. Februar „Bildungscontrolling für Führungskräfte“ und 10. März „Behandlung von Regierungssitzungsanträgen“ Landesverwaltungsakademie; 5. März Laibach, Akademie der Wissenschaften, Präsentation der Festschrift Prof. Vilfan; 12. bis 14. April Kon-

ferenz der österreichischen Landesarchivdirektoren in Innsbruck; 3. bis 7. Mai Österreichischer Archivtag und Historikertag in Klagenfurt; 27. bis 28. Mai Symposium „Arhivni Praxa“ in Tuzla, Bosnien; 11. Juni Symposium „Josef Liesganig und die Gestalt der Erde“ in Graz; Symposium Mogersdorf zum Thema „Minderheiten in den Staaten des pannonischen Raumes zwischen den beiden Weltkriegen“ 6. bis 9. Juli in Graz; 30. Juli bis 6. August Archivforschung im geheimen Militärarchiv Moskau; 20. bis 25. September Deutscher Archivtag in Weimar; 5. bis 12. Oktober Forschungsaufenthalt in New York im YIVO-Institute for Jewish Research; 14. bis 16. Oktober Korrespondententagung der Historischen Landeskommission für Steiermark in Mürzzuschlag und Neuberg; 28. bis 29. Oktober Treffen der Nachbararchive in Radein und Symposium „Vertreibung der Protestanten“ in Tisina, Slowenien; 21. bis 30. November Forschungsaufenthalt in Moskau, Geheimes Militärarchiv.

Dr. Josef Riegler: 25. März Internationaler Tag des Intern. Instituts für Archivwissenschaft Maribor in Radein; 28. und 29. Oktober Treffen der Nachbararchive in Radein/Slowenien; Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen des Symposiums Mogersdorf und des Symposiums Liesganig in Graz.

Dr. Karl Spreitzhofer: 25. März Internationaler Tag des Internat. Instituts für Archivwissenschaft Maribor in Radein; 11. Juni Symposium „Josef Liesganig und die Gestalt der Erde“ in Graz; 6. bis 9. Juli 29. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf in Graz. 14. bis 16. Oktober Korrespondententagung der Historischen Landeskommission für Steiermark in Mürzzuschlag und Neuberg.

Dr. Gernot P. Obersteiner: 2. Februar Fachtagung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften „Umgang mit Quellen heute“ in Wien; 27. bis 29. September Erste Hilfe-Kurs beim Roten Kreuz, Zentrale Graz; 14. bis 16. Oktober Teilnahme an der Korrespondententagung der Historischen Landeskommission für Steiermark in Mürzzuschlag und Neuberg.

Dr. Elisabeth Schöggel-Ernst: 5. März Nationaler Informationstag zum 5. EU-Rahmenprogramm in Wien; 25. März Internationaler Archivtag in Radein (Slowenien); 26. März Konferenz der Mitglieder des Internationalen Instituts für Archivwissenschaften Maribor in Radein; 3. bis 7. Mai 22. Österreichischer Archivtag und 28. Österreichischer Historikertag in Klagenfurt; 11. Juni Gesprächsrunde des VÖA mit Historikerkommission im Österreichischen Staatsarchiv in Wien; 6. bis 9. Juli Symposium Mogersdorf in Graz; 3. Dezember Vorstandssitzung des Vereins zur Förderung justizgeschichtlicher Forschung in Wien (neues Vorstandsmitglied); 11. und 12. Oktober Seminar „Stimme und Sprache – Visitenkarte Ihrer Persönlichkeit“ in Michaelerberg.

Dr. Elke Hammer: 6. bis 9. Juli Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf in Graz.

Dr. Peter Wiesflecker: 11. Juni Symposion „Josef Liesganig und die Gestalt der Erde“ in Graz; 6. bis 9. Juli 29. Internationales Kulturhistorisches Symposium Mogersdorf in Graz.

2000:

Mit der Fertigstellung des neuen Zentraldepots im April 1999 konnte wieder Archivgut von Landes- und Bundesdienststellen übernommen werden. Dafür waren als Vorbereitung für die Übernahme zahlreiche Registraturbesichtigungen und Beratungen bei den genannten Dienststellen erforderlich. Am zeitaufwendigsten war die Übernahme der Hauptbücher und Grundbuchsurkunden von 26 steirischen Bezirksgerichten, womit *Dr. Elisabeth Schögggl-Ernst* und *Helmut Jermann* sowie vertretungsweise *Johann Höller* befaßt waren. Außerdem nahmen aus dem höheren Archivdienst des Landesarchivs an folgenden Tagungen, Symposien, Kongressen und Ausbildungskursen teil:

Direktor Dr. Walter Brunner: Internationaler Archivtag in Triest vom 28. März bis 2. April. 5. April Frauenkongreß 2000; 11. bis 12. April Archivdirektorenkonferenz in Linz; 8. bis 10. Mai Dienstreise nach Karben bei Frankfurt: Besichtigung und Test eines zum Ankauf geplanten Scanners DIN-A-0 Format mit Buchwippe; 31. Mai bis 2. Juni Archivwissenschaftliche Tagung in Tuzla/Bosnien; 1. Juli Südost-Europa-Symposion an der Universität Graz; 4. bis 7. Juli Internationales kulturhistorisches Symposium Mogersdorf in Mogersdorf/Burgenland; 25. bis 29. September „Schlaininger Gespräche“ (mit Referat); 7. Oktober Symposion des Garnisonsmuseums am Schloßberg zum Thema „Ein militärischer Rückblick auf das 20. Jahrhundert“ (mit Referat); 9. bis 14. Oktober Deutscher Archivtag in Nürnberg; 19. bis 21. Oktober Jahrestagung der Korrespondenten der Historischen Landeskommission für Steiermark in Anger; 26. bis 29. Oktober Treffen der Nachbararchive in Poreč/Slowenien; 24. November Festakt „150 Jahre Historischer Verein für Steiermark“ mit Symposion „Vergleichende Landesgeschichte in Österreich – eine Utopie“?; 28. November Symposion „Medizin und Nationalsozialismus in der Steiermark“ an der Karl-Franzens-Universität Graz.

Dr. Josef Riegler: Internationaler Archivtag in Triest vom 28. März bis 2. April (mit Referat) 8. bis 10. Mai Dienstreise nach Karben bei Frankfurt: Test eines Großformatscanners mit Buchwippe zur Ausstattung des Studios für Reprographie und Medienkonvertierung; 19. September: Test eines digitalen Buchscanners im Rahmen des Österreichischen Bibliothekartages in

Wien; 9. bis 13. Oktober: Deutscher Archivtag in Nürnberg; 24. November: Festakt „150 Jahre Historischer Verein für Steiermark“ mit Symposium „Vergleichende Landesgeschichte in Österreich – eine Utopie?“; Berufung zum Mitglied der Projektgruppe „Elektronischer Akt“ des Landesamtsdirektion; Teilnahme an mehreren Arbeitssitzungen zur Reform der Ausbildung am Institut für Österr. Geschichtsforschung in Wien; Wintersemester Vorlesung/Übung „Informationsmanagement und Dokumentation an Archiven und Sammlungen“ (Universität Wien).

Dr. Karl Spreitzhofer: 30. Juni bis 1. Juli: 50 Jahre Südosteuropäische Geschichte Graz; 4. bis 7. Juli: Internationales Symposium Mogersdorf in Mogersdorf; 27. bis 30. September Symposium „Ortsnamen und Siedlungsgeschichte“ in Wien; 19. bis 21. Oktober Korrespondententagung der Historischen Landeskommission; 24. November Festakt „150 Jahre Historischer Verein für Steiermark“ mit Symposium „Vergleichende Landesgeschichte in Österreich – eine Utopie?“ (mit Referat).

Dr. Dorothea Wiesenberger: Dienstreise vom 10. bis 14. Oktober nach Laibach (Arhiv Republike Slovenije) im Auftrag der Archivdirektion zum Forschungsthema des Judenschleppers Josef Schleich und im Herrschaftsarchiv Flödnig/Smlednik; 24. November Festakt „150 Jahre Historischer Verein für Steiermark“ mit Symposium „Vergleichende Landesgeschichte in Österreich – eine Utopie?“

Dr. Gernot P. Obersteiner: 24. November Festakt „150 Jahre Historischer Verein für Steiermark“ mit Symposium „Vergleichende Landesgeschichte in Österreich – eine Utopie?“; 15. und 16. Dezember Symposium „Arn. Salzburg um 800“ des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, Wien.

Dr. Elisabeth Schöggel-Ernst: 28. März bis 2. April: 9. Internationaler Archivtag und 15. Konferenz der Mitglieder des Internationalen Instituts für Archivwissenschaften in Triest (mit Referat); 24. November Festakt „150 Jahre Historischer Verein für Steiermark“ mit Symposium „Vergleichende Landesgeschichte in Österreich – eine Utopie?“; 28. November: Symposium „Medizin und Nationalsozialismus in der Steiermark“ an der Karl-Franzens-Universität Graz. Zahlreiche Dienstreisen zu steirischen Bezirksgerichten im Zusammenhang mit der Übernahme der Hauptbücher sowie der Urkunden bis 1920. Am 21. und 22. September fand das von Frau Dr. Schöggel-Ernst für das Landesarchiv organisierte Seminar der Steirischen Verwaltungsakademie „Miteinander wohlfühlen“ mit 29 Teilnehmern in Söchau statt.

Dr. Peter Wiesflecker: 19. September Tagung der Arbeitsgemeinschaft Plakate im Rahmen des österreichischen Bibliothekarstages; 20. Oktober

2000 Tagung „Photographie“ in Mariazell zum Thema „Archivierung photographischer Quellen“; 24. November Festakt „150 Jahre Historischer Verein für Steiermark“ mit Symposion „Vergleichende Landesgeschichte in Österreich – eine Utopie?“; 15. bis 16. Dezember Symposion „Arn. Salzburg um 800“ des Institutes für österreichische Geschichtsforschung in Wien.

Mag. Roman Zebetmayer: 3. bis 5. Juli Tagung „Niederösterreichische Städte und Märkte im Mittelalter und der Frühen Neuzeit“ in Zwettl (mit Referat); Treffen der Nachbararchive in Poreč 26. bis 28. Oktober; 24. November Festakt „150 Jahre Historischer Verein für Steiermark“ mit Symposion „Vergleichende Landesgeschichte in Österreich – eine Utopie?“.

2. Neuerwerbungen und Abtretungen

1999:

Referatsgruppe Staatliche Archive:

Referat Gerichte, Finanz, Kataster:

Bezirksgericht Frohnleiten: Namensverzeichnisse zum A-Register 1925–1941, A-Register 1926–1929, P-Register 1921–1950, ausgewählte Stücke aus den Nc-Akten 1950, Z-Akten 1963–1967, Jv-Akten 1963–1967.

Landesgericht für Strafsachen Graz: 6.500 Strafakten 1948 sowie Vr-Namensverzeichnis 1947, Vg1-Namensverzeichnis 1927, Vg1-HV-Register 1947, Vr-Register und Namensverzeichnis des Jahrganges 1948.

Landesgericht Leoben: Strafakten der Jahrgänge 1946 und 1947 (20 Laufmeter), KLS- und KMS-Akten der Jahrgänge 1939–1945 (1 Fasz.), Urteilsabschriften aus den Jahrgängen 1928–1931, Jv-Akten der Jahrgänge 1938–1967 in Auswahl, weiters Präsidialakten des Landesgerichtes, skelettierte Konkurs- und Ausgleichsakten der Jahrgänge 1966 und 1967.

Bezirksgericht Fürstenfeld: Z-Akten der Jahrgänge 1965–1969 in Auswahl.

Bezirksgericht für ZRS Graz: Landtafel-Hauptbücher und Landtafel-Urkundensammlung (420 Bände), 8 Kartons Landtafelanlegungsakten, 1 Personenverzeichnis.

Bezirksgericht Graz I und II: 2.978 Grundbuch-Hauptbücher, 5 Gläubigerverzeichnisse, 502 Grundbuch-Urkundenbände, 37 Kartons und 28 Bände Grundbuchanlegungsakten, 4 Kartons urbariale Leistungen, 31 Eisenbahnbücher, 27 Fasz. Eisenbahnanlegungsakten, 8 Berghaupt-

bücher, 14 Fasz. Bergbuchanlegungsakten, 9 Bände Urkundensammlung zum Berghauptbuch, Personenverzeichnis zum Berghauptbuch.

Bezirksgericht Murau: 190 Bände Grundbuch-Hauptbücher, 32 Bände Grundbuchsurkunden bis 1920.

Bezirksgericht Oberwölz: 110 Bände Grund- und Urkundenbücher.

Referatsgruppe Archive des Landes:

Referate Spezialarchive und Sammlungen:

Durch Geschenk: Abtei St. Gabriel, Bertholdstein: Originaldiplom Kaiser Karls VI. für den obersten Wachkommandanten Johann Sigismund von Schindel (Wappenbesserung, Diplom Nr. 242p). – Walter Schreiner, Graz: Fotografie der Archivbediensteten 1965. – Pokrajinski Arhiv Maribor: Kalender „Marburg einst und jetzt 1999“. – Museumsverein Fürstenfeld: Verzeichnis des in seinem Archiv befindlichen „kompositorischen Werkes“ von Prof. Florian Wiefler und weiterer dort befindlicher Musikstücke, 11 Amtsbücher der Herrschaft Hartberg 1807 bis 1847. – Hofrat Dipl.-Ing. Franz Allmer, Graz: ein Stimmzettel der christlich-sozialen Partei für die Wahl in die Nationalversammlung 1919 (erster steir. Wahlkreis, Graz und Umgebung), eigene Personaldokumente 1912–1979. – Dr. Christian Steeb, Graz: Nachlaß Ina-Marie Almquist mit genealogisch-familiengeschichtlichem Material zur Familie Schiffer-Freysauff sowie verschwägerter Familien wie Malburg, Mauthner-Markhof (19 Ordner, 2 Quellenbände, 3 Rollen, 1 Dissertation). – OSR. Josef Jiriček, Friedberg: Materialien zur Geschichte Friedbergs für 1997 und 1998. – Dr. Wolfgang Pietsch, Graz: Chronik des Adam Fischer, Personaldokumente Adele Fischer (Postbeamtin in Fürstenfeld), Erinnerungen der Therese Pietsch an das Kriegsende in Fürstenfeld, Vertrag mit Verzeichnis des schriftlichen Nachlasses von Therese Pietsch, Nachruf auf Walter Pietsch (Sämtliches in Kopie). – Nikolaus Arlt: Tagebuch von Hofrat Dr. Ernst Arlt, Arzt am Feldhof 1940–1946 mit Nachträgen bis 1960. – Mag. Franz Jäger, Parschlug: Fotos und Ansichtskarten von Niklasdorf, Trofaiach, Schloß Külml, Magnesitwerk bei Wald u. a., Narrenzeitung des Brucker Männergesangsvereins 1907 (Kopie), Partezettel, vier Fotografien zum Ersten Weltkrieg (Feldbad, Feldmesse, Soldatenbegräbnis, Feldlazarett) und mehrere Ansichtskarten. – Hofrat Dr. Joseph Franz Desput, Graz: Materialien zur Ausstellung „50 Jahre Ausseerland bei Steiermark“ und Archivalien aus dem Oberösterreichischen Landesarchiv (Landesregierung Präs. 1950). – Ing. Kurt Kojalek, Trautmannsdorf: topographische Sammlung (rund 50 Archivkartons). – Dr. Elke Hammer, Graz: Ansichtskarten steirischer Orte und Porträts. – Prof. Dr. Ludwig Freidin-

ger, Graz: Kopien von fünf Siegelzeichnungen und des Testamentes der Anna Maria von Eibiswald vom 26. Mai 1585. – Hofrat Dr. Gerhard Pferschy, Graz: Urkunde von 1340 Okt. 13 in Kopie, Arbeitsbericht „Wieskapelle Fürstenfeld“ als Prirsch-Gedächtnisstätte von Reg.-Rat Karl Schrampf (1966–1968) und Kopie des Stiftungsbriefes der Wieskapelle von 1762. – Hans Gstrein, Aich-Assach: Consignation über Waldexzesse 1848. – Dr. Maria Lackner-Kundegraber: 177 Ansichtskarten steirischer Orte.

Durch Kauf: Dipl.-Ing. Wolfgang Reinisch, Graz: heraldische Fachliteratur (59 Bände und Hefte). – Ein Aquarell „Irdning gegen Grimming“ von Karl Scheibelbrandner (1882–1954). – Mag. Franz Jäger: ca. 100 Briefe und Karten (1920–1958) aus dem Besitz von Camilla Guglia, Witwe von Hofrat Dr. Eugen Guglia, ein Gruppenporträt des ersten österr. Fleischhauerfachkurses in Graz 1907, die Innenansicht einer Kirche (Köflach?) 1919 und verschiedene Glasplatten, ein Ein- und Ausgabenbuch der Gemeinde Pernegg 1860–1881, Broschüre „Deutsches Leid in Radkersburg“ hrsg. anlässlich der Befreiung von Radkersburg und der besetzten Gemeinden Altneudörf, Dedenitz, Hummersdorf, Laafeld, Pfarrsdorf, Sieldorf, Windisch-Goritz und Zelting (1920).

Durch Deponierung: Prof. Dr. Friedrich Reinitzhuber, Altmünster: Familienarchiv Teimer v. Wildau (3 Kartons).

Referat Landesregierung 1. und 2. Instanz ab 1924/1926:

Wegen der Neuerrichtung des Zentralspeichers und der Vorbereitung bzw. Durchführung der Archivalienübersiedlung in das neue Zentraldepot konnten nur wenige Registraturakten übernommen werden: Von der Landesamtsdirektion, Präsidialabteilung, Abteilung für Gesundheitswesen und vom Hochschulreferat wurden Akten im Umfang von 450 Archivboxen aus den Aktenplanabschnitten 164 bis 201 und den Jahren 1950 bis 1970 übernommen.

2000:

Referatsgruppe Staatliche Archive:

Referat Staatliche Zentral- und Landesbehörden:

Rechtsabteilung 2: 2 Willbriefe.

Referat Gerichte, Finanzen, Kataster:

Staatsanwaltschaft Leoben: 21 Bände Namensverzeichnisse und Register, 10 Kartons Akten der Jahrgänge 1921, 1924, 1926, 1930–1933, 1947–1949.

Landesgericht für Zivilrechtssachen Graz: 501 Konkurs- und Ausgleichsakten der Jahrgänge 1980–1990.

Landesgericht für Zivilrechtssachen Leoben: 83 Konkurs- und Ausgleichsakten der Jahrgänge 1966 und 1967 sowie Justizverwaltungsakten der Jahrgänge 1938, 1940, 1945, 1947, 1966, 1967, LG-Präs.-Akten 1936–1943, Gnadensachen 1939–1945, Kriegsmaßnahmenverordnung 1943, Errichtung der Arbeitsgerichte 1938, Tätigkeitsberichte der Rückstellungskommission 1947 (die Rückstellungskommissionsakten selbst waren nicht mehr vorhanden).

Justizakten:

BG Birkfeld: A-Akten 1936–1950, P-Akten 1898–1950 (insg. 13 Kartons), 4 Verzeichnisse.

BG Gleisdorf: Testamente 1869–1933 (300 Stück).

BG Knittelfeld: Z-Akten 1965–1969 in Auswahl (57 Stück), A-Akten 1946–1951 (12 Kartons), P-Akten (1946–1951 (6 Kartons).

BG Leibnitz: Z-Akten 1969 (in Auswahl), 2 Pupillenverzeichnisse aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, 1 Waisenevidenztafel 1932–1951, 4 Z-Namensverzeichnisse und Register 1948–1962, GB-Anlegungsakten 33 Fasz., A-Akten bis 1950 55 Faszikel, P-Akten bis 1950 10 Faszikel, Jv-Akten in Auswahl; 5 Bände A-Register 1923–1952, 1 Band P-Index 1914–1945, 4 Bände P-Register 1890–1946, 2 Bände Testamentenregister 1868–1897, 4 Bände Namens- und Urkundenverzeichnisse 1905–1926.

Aus dem Bestand des ehemaligen BG Arnfels: Z-Akten und Jv-Akten aus dem Jahr 1968 in Auswahl. A-Akten der Jahrgänge 1941–1950 (10 Faszikel), P-Akten 1949–1950, 2 Bände A-Indizes 1930–1955 und 1 A-Register 1934–1951, 2 Waisenbuch-Indizes 1912–1931, 1940–1948 und 1 P-Register 1929–1955. 2 Kartons Erbhofakten, 3 Kartons Testamente- und Eheverträge, 2 Kartons Nc-Einbücherungsakten und 52 Kartons GB-Anlegungsakten.

BG Leoben: 14 Kartons Erbhofakten, 67 Kartons A-Akten der Jahrgänge 1934–1950, 19 Kartons P-Akten samt 13 Bänden A-Register 1934–1948, 2 A-Indizes 1937–1950 und 13 Bänden P-Register 1926–1950. Geschlossener Bestand des Einigungsamtes (19 Kartons und 11 Register und Verzeichnisse).

BG Murau: Z-Akten der Jahrgänge 1964–1969 in Auswahl (76 Stück), Nc-Akten 1942–1949 in Auswahl, 3 A-Register 1909–1932 und 1 Z-Register 1960–1980.

BG Schladming: Z-Akten und Register der Jahrgänge 1964–1969 in Auswahl.

BG Wildon: Z-Akten 1964–1969 in Auswahl (16 Stück), C-Akten 1922–1944, 2 Faszikel.

In den Jahren 1999 und 2000 wurden die Grundbücher und Urkundenbände folgender Bezirksgerichte übernommen:

Bezirksgericht	Anzahl/ Grundbücher	Anzahl/ Urkundenbände
Bad Aussee	220	8
Birkfeld	211	67
Bruck an der Mur	720	110
Deutschlandsberg	451	64
Eisenerz	43	20
Feldbach	1407	687
Frohnleiten	346	39
Fürstenfeld	520	56
Gleisdorf	438	211
Gröbming	200	42
Hartberg	1097	125
Irdning	205	77
Judenburg	527	98
Kindberg	272	33
Knittelfeld	333	62
Leibnitz	969	112 (mit BG Arnfels)
Leoben	655	276
Liezen	284	41
Mariazell	81	43
Mureck	414	65
Bad Radkersburg	342	64
Rottenmann	155	33
Voitsberg	716	69
Summe	10.606	2.405

Zu den Hauptbüchern wurden von allen Katastralgemeinden der einzelnen Bezirksgerichte jeweils die Grundstücks- und Personenverzeichnisse übernommen, die allerdings bei einigen wenigen Bezirksgerichten nicht erhalten geblieben sind.

Der Transport wurde von den Mitarbeitern des Referats in hervorragender Zusammenarbeit mit dem Team der Hausverwaltung durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Restaurierwerkstätte, der Handbuchbinderei und des Buchbinderprojekts wirkten beim Einstellen der Bände sowie der aufwendigen Desinfektion und Neubindung des Bestandes in

vorbildhafter Weise mit. Der bei nahezu allen Grundbuchsbeständen festgestellte Schimmelpilzbefall mußte durch Wischdesinfektion bekämpft werden. Der Einband einer Vielzahl dieser Grund- und Urkundenbücher ist beschädigt, mit der Neubindung wurde begonnen. Bisher konnten die Bände des Bezirksgerichts Voitsberg saniert werden. Bei den Bezirksgerichten Deutschlandsberg und Bad Radkersburg wurde beim Gesamtbestand der Grundbuchsurkundensammlung – auch bei jenen Jahrgängen, die noch bei Gericht verbleiben – Pilzbefall festgestellt. In Absprache mit dem Oberlandesgericht führte die Restaurierwerkstätte die Desinfektionsmaßnahmen an Ort und Stelle durch.

Die Finanzlandesdirektion lieferte nach nahezu einem Jahrhundert Unterbrechung wieder Bestände an das Landesarchiv ab, darunter 438 sogenannte „Arisierungsakten“ für Steiermark und Kärnten. Eine weitere, größere Ablieferung folgt im Jahr 2001.

Referatsgruppe Archive des Landes:

Referate Spezialarchive und Sammlungen:

Durch Abtretung: Von den betreffenden Gemeinden 1 Gemeindegelbesiegel der Gemeinde Fladnitz im Raabtal, 5 Dienstsiegel der Gemeinde Tauplitz, 2 Dienstsiegel der Gemeinde Gallmannsegg, 2 Dienstsiegel der Gemeinde Edelstauden, 4 Dienstsiegel der Gemeinde Allerheiligen, 2 Dienstsiegel der Gemeinde Oberdorf am Hohegg, 1 Dienstsiegel der Gemeinde Sonnhofen, 2 Dienstsiegel der Gemeinde Frauenberg. – Steiermärkische Landesbibliothek: mehrere Kartons mit Plakaten (1. und 2. Republik).

Durch Geschenk: Caritas der Diözese Graz-Seckau: Personaldokumente Dr. Ferdinand Lehrhofer, Generalsekretär der Caritas-Diözese, Nachlaß Paula Titchell (betr. u. a. Wilhelm Kienzl). – Hofrat Dr. Gerhard Pferschy, Graz: 1 Fotoalbum mit Ansichten von Fürstenfeld. – OSR. i. R. Josef Jiriček: 10 Hefte Material betreffend die Gemeinde Friedberg 1999. – Dipl.-Ing. Franz Loidl, Wien: Farbkopie der Urkunde Friedrichs III. ddo. Graz 1478 August 7. – Zisterzienserstift Heiligenkreuz: wissenschaftlicher Nachlaß des Altabtes von Heiligenkreuz Dipl.-Ing. Franz Gaumannmüller (Historische Materialsammlung mit 4 Kartons und einem Karteschrank). – Dipl.-Ing. Erich Feistritzer, Graz: mehrere Konvolute Rechnungen (Geschäft Feistritzer und privat) 1956–1982. – Hofrat Dr. Viktor Herbert Pöttler: Archiv des Vereins für Heimatschutz Steiermark. – Herbert Hupfensteiner, Fernitz: „Deutsches Einheitsfamilienstammbuch“ (Ahnenpaß Johann Wurzingen). – Hofrat Dipl.-Ing. Franz Allmer, Graz: Quellen und

Sekundärliteratur zum Katasterwesen (Vorlesungsmanuskripte). – Mag. Rita Tezzele, Archiv der Wirtschaftskammer Österreichs, Wien: Tagebuch der Reise Philipp Christian Zickwolffs in die Steiermark, Frankfurt am Main 1784 (Kopie). – Univ.-Prof. Dr. Hermann Baltl, Graz: Josef Baltl, Aufzeichnungen meiner Reise im Jahr 1852 (transkribiert und ediert von Hermann Baltl 2000).

Durch Deponierung: Gemeindeamt Gaal: Materialsammlung zum Häuserbuch Gaal von Lois Hammer. – Kaufmännischer Gesangverein Graz (Obmann Otto Havlicek und Chorleiter Alfons Haslinger): 15 Kartons Vereinsarchiv. – Bürgerliche Forst- und Almgemeinschaft Aflen: ungeordnete Archivalien 17.–20. Jahrhundert. – Kath. Österr. Hochschulverbindung Carolina Graz: Kurzbiographien von Mitgliedern, Korrespondenzen, Berichte, Festprogramme, Materialien zu Johannes Ude, Rechnungen etc. (20. Jh.). – Dr. Wolfgang Pietsch, Graz: Nachträge zum Archiv Walter Pietsch, Nachlaß.

Referat Landesregierung 1. und 2. Instanz ab 1924/26:

Landesamtsdirektion: Verwaltungsgerichtshoferkenntnisse, 140 Kartons, 1994–1995. Regierungssitzungsprotokolle 70 Kartons, 1997–1999.

Landesbuchhaltung: 2 Ordner Vorstandsangelegenheiten (LBH 00 Vost und LBH 03 Vost) sowie ein Band „Die Reorganisation und das Personalplanungs- und -entwicklungskonzept der Stmk. Landesbuchhaltung“

Rechtsabteilung 1: Reiserechnungen 10 Laufmeter, 1993–1998.

Rechtsabteilung 2: Sparkassen 10 Laufmeter mit 60 Faszikel, 1971–1993.

Rechtsabteilung 3: 553 Kartons, 1969–1995.

Rechtsabteilung 6: Altstadtterhaltung 18 Laufmeter mit 108 Faszikel (104 Kartons), 1998–2000.

Abteilung für Gesundheitswesen: 315 Kartons, 1970–1990.

BH Graz-Umgebung: 504 Faszikel, 1984–1992.

BH Weiz: Fürsorgeakten 168 Faszikel, 1943–1990.

3. Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten, Revisionen

1999:

Im Haus Karmeliterplatz 3 wurden die Vorbereitungsarbeiten für die Übersiedlung der Archivbestände in das neue Zentraldepot eingestellt und bis Mitte Mai die Übersiedlung abgeschlossen. Mit der Übersiedlung der Archivbestände des Hauses Bürgergasse 2a wurde am 17. Mai begonnen und parallel dazu die Vorbereitungsarbeiten bis Jahresende fortgesetzt. Im August begann auch die Übersiedlung der Archivbestände aus dem Haus Hamerlinggasse 3 bei gleichzeitigen weiteren Vorbereitungsarbeiten.

Referatsgruppe Staatliche Archive (Leiter Dr. Karl Spreitzhofer):

Dr. Purkarthofer: Abschluß der Konkordanz von Maria-Theresianischem, Josephinischem und Franziszeischem Kataster.

Dr. Spreitzhofer: Zahlreiche im Zuge der Übersiedlungsvorbereitung aufgefundenen Archivalien wurden identifiziert und zugeordnet, ebenso in der Abteilung Hamerlinggasse vorgefundene Einzelstücke und Konvolute den staatlichen Archiven eingereicht. *Handl* und *Brudniak* revidierten im Rahmen der Übersiedlungsvorbereitung folgende Bestände: 280 Fasz. Innerberger Hauptgewerkschaft, 187 Fasz. Gub. Präs., 93 Fasz. Statth. Präs., 10 Fasz. Agrarbezirksbehörden, 66 Fasz. Baubezirksleitung Leoben, 310 Fasz. BG Graz I, 88 Fasz. BG Graz II, 444 Fasz. Landesgericht Graz, 12 Fasz. BG Aflenz, 20 Fasz. BG Aussee; weitere Revisionsarbeiten betrafen die Bestände der BG Arnfels, Birkfeld, Bruck und Deutschlandsberg, Eibiswald, Eisenerz, Fehring, Feldbach, Friedberg, Frohnleiten, Fürstenfeld, St. Gallen, Gleisdorf, Gröbming, Hartberg und Irndning.

Dr. Schöggel-Ernst: Rückordnung von Gerichtsakten, die aus der Zeitgeschichtlichen Sammlung ausgegliedert wurden. Rückordnung von Akten der Bestände RuK, Gub, Protokollbücher, die in der Hamerlinggasse gelagert waren. Etikettierung der Protokollbücher der iö. Reg., Hofkammer, Hofkammerkopalbücher und Eingabe dieser Bücher in die ADB. Umlagerung (mit *Permadinger*) der Riedkarten in die neuen Archivboxen. Ordnung der Riedkartendoubletten und der reambulierten Riedkarten einschließlich Verzeichnung und Etikettierung.

Jermann und *Höller* reinigten 476 lfm Gerichtsakten und legten diese in 3.317 Kartons um. Des Weiteren wurden 216 lfm Bände gereinigt und etikettiert. Daneben revidierten sie nach Möglichkeit der verbleibenden Zeit S- und Sa-Akten, Akten des Handelsgerichtes Graz und Leoben, des Appellationsgerichtes, der Finanzprokuratur (Lehen, Stiftungen, Willbriefe, alte Registratur), des Finanzlandesgerichtes, der Staatsgüterakten und alte Steuerlisten.

Olsacher verzeichnete und etikettierte als Vorbereitung für die Übersiedlung 3.434 archivalische Bücher (Repertorien, Protokolle etc. der iö. Zentralbehörden und der Landtafel).

Hengstschläger ordnete und beschriftete gemeinsam mit *Hupfensteiner* folgende Bestände: Kreisamt Bruck Präs.-Akten 3 Kartons, BH und BA Bruck: 8 Kartons; BH Judenburg: D-Akten 1 Karton, F-Akten 1873–1875 2 Kartons, G-Akten 1 Karton, H-Akten 1 Karton, Gruppe IX bis XI 1 Karton; BH Liezen: 5 Kartons; BH und BA Liezen: 29 vermischte Kartons; BH Murau: 2 Kartons; BA Oberzeiring: 9 Kartons; Revierbergamt Leoben: 1 Karton.

Referatsgruppe Archive des Landes (Leiter Dr. Josef Riegler):

Dr. Riegler leitete die Ordnungs- und Revisionsarbeiten, besorgte die Supervision der elektronisch gestützten Inventarisierung einer Reihe von bisher ungeordneten und/oder nicht erschlossenen Spezialarchiven sowie der Bildinhaltserschließung der Ortsbildersammlung. Die Erfassung der Urkundenregesten in der ADB wurde von mehreren Bediensteten fortgesetzt; Ende 1999 waren rund 45.000 Regesten in Rohfassung eingegeben.

Dr. Obersteiner führte die Neuaufstellung, die chronologische Feinordnung und Inventarisierung der Gruppe III (Landstände etc.) im Laa. A. Antiquum (ca. 200 Kartons) durch, schloß das begleitende Umreihen der nach 1792 datierten Stücke zwecks Übertragung in die Bestände Laa. A. Medium bzw. Rezens ab und wies zahlreiche im Zuge der Übersiedlungsvorbereitung vorgefundene Einzelakten des Laa. A. zu. Ordnung und Einschachtelung des Nachlasses Reiner Puschnig (11 Kartons). Ordnung und Verzeichnung des Nachlasses Fritz Posch (10 Kartons), des Familienarchivs Gstettenhofer (4 Kartons) und des Archivs Ina-Marie Almquist (13 Kartons, gemeinsam mit *Dr. Wiesflecker*). Im Zuge der laufenden Umlagerungs- und Revisionsarbeiten waren zahlreiche Fragen zu aufgefundenen Archivalien zu klären und diese zuzuordnen.

Dr. Wiesenberger nahm das Inventar des Archivs Hans Pirchegger in die ADB auf (K. 1–17; H. 1–887) und korrigierte dieses für eine Publikation in den MStLA (siehe vorliegenden Band). Ordnung des Archivs Karl Mayr und Aufnahme des Inventars in die ADB (K. 1–13, H. 1–141).

Dr. Hammer reihte 19 aufgefundene Einzelarchivstücke in Spezialarchive ein und führte folgende ADB-Erschließungen durch: A. Buntsch 1 Sch., A. Burgau 1 Sch., A. Fahrenbüchl 1 K., A. Holzapfel 1 K., A. Hornegg 72 K., A. Jauker 9 Sch., A. Kaiserfeld 5 K., A. Kammer 1 Sch., A. Kamniker 2 Sch., A. Kergel 3 Sch., A. Kocher am Bachergut 1 Sch., A. Krems 1 Sch., A. Kulmer 2 Sch., A. Oberwölz 17 Sch., A. St. Gotthard bei Graz 1 K.. Sie erstellte Inventare folgender Spezialarchive und erfaßte sie in der ADB: A. Engelsheimb 1 K., A. Faal 1 K., A. Gutendorf bei Sachsenfeld 1 K., A. Hoehenegg Friedrich 5 K., A. Ilwof Franz 1 K., A. Kapri Ferdinand 1 K., A. Klingendraht 1 K., A. Knabl 1 K., A. Koch von Thannheimb 1 K. Weiters wurden die Ordnungs-, Erfassungs- und Erschließungsarbeiten am Postarchiv fortgesetzt.

Dr. Wiesflecker betreute in Vertretung von *Dr. Hammer* die Umschachtelungs- bzw. Revisionsarbeiten der Spezialarchive (A–L) im Rahmen der Übersiedlungsvorbereitung; dabei wurden zahlreiche Verlegungen richtiggestellt und ungeordnete Bestände zumindest grob verzeichnet. Weiters

betreute er die Revisionsarbeiten bzw. die Aufnahme in die ADB im Bereich seines Referates Sammlungen (Ortsbilder-, Karten-, Pläne- und Porträt-sammlung Habsburger, Kalendersammlung, Ansichtskartensammlung). Im Rahmen dieser Arbeiten waren zahlreiche Neueinreichungen vorzunehmen bzw. Verlegungen richtigzustellen. Abschluß der Kollationierung der Zuwachsprotokolle gemeinsam mit *Gruber* (1.228 Zuwachsnummern). Folgende Spezialarchive wurden geordnet, in die ADB aufgenommen und erschlossen: Attems, Familie I 7 K., Windischlandsberg 1 K., Burg Schleinitz 1 K., Berger Hermann 3 K., Barbo 1 K., Doppler 1 K., Pless 1 K., Anschau 1 K., Mandl 1 K., Domenigg 1 K., Leonardi 1 K., Grill 1 K., Herzog 1 K., Deyerkauf und Weigl 1 K., Belleville 1 K., Streintz 1 K., Janisch 1 K., Ambrosi 1 K., Cordin 1 K., Reckenzaun 1 K., Leitenkammer 1 K., Almquist 13 K. (gemeinsam mit *Dr. Obersteiner*), Guglia 1 K., Teimer v. Wildau 3 K. Nachreichungen bzw. Verzeichnungen im Bereich Spezialarchive, die über begleitende Revisionen während der Umschachtelung hinausgingen: Verzeichnung der Urkunden des A. Buttlar, Mandell (27 Diplome), Pietsch, Bilger, Exner, Friedberg 11 H., Fuchs Friedrich, Guseck-Glankirchen, Graz 36 H., Gutenberg 23 H., Hochschule für Musik und Darstellende Kunst 21 H., Haus und Gröbming 23 H., Hyden 20 H., Hotter, Kulmer 9 H., Mayer Robert, Königshofer und Stanek, Köflach 5 H., Königsbrunn 11 H., Fürstenfeld und Allmer. Neu aufgenommen wurden folgende Sammlungsbereiche: Nachrufe und Würdigungen 425 Hefte mit ADB-Erfassung und -erschließung, Wasserzeichensammlung 72 Hefte, Partezettelsammlung 87 K. mit 6.500 H.. Einordnung von 250 Ansichtskarten und diversen Ortsbildern. Aufnahme und Verzeichnung der Zunfttruhen und bisher noch nicht erfaßter Archivalien in den Zunfttruhen. Aufnahme und Einreichung von 30 Xerokopiennummern mit 150 Bänden.

Führer-Timmischl: Revision der Lamprecht-Bibliothek (731 Bücher), Theiss-Bibliothek (211 Bücher) und der 4.993 Bücher der Handbibliothek Hamerlinggasse. Revision der OBS I und OBS Großformate sowie Eingabe der Korrekturen in die ADB (130 Mappen mit 1.510 Bildern). Revision und ADB-Eingabe der Schlechta-Sammlung (51 Bilder), der Schmolzer-Sammlung (59 Bilder), der Historischen Bildersammlung (321 Bilder), der Panoramen Mürztal, der Stadtpläne Graz, der Pläne Graz, der von Praktikanten aufgenommenen Porträtssammlung der Habsburger, Aufnahme und ADB-Erfassung des Nachlasses Fellmann. Revision der kartographischen Sammlung und Eingabe in die ADB. Aufnahme und ADB-Erfassung des Nachlasses Georg Hauberrisser und Revision des Nachlasses Carl Haas.

Pernegg übernahm und ordnete gemeinsam mit *Albrecht, Glück, Lindner, Maier, Offenbacher, Pieber* und *Seidl* die von Landesdienststellen abgelieferten Aktenbestände ein. *Seidl* ordnete die Identitätsausweise der Bundespolizeidirektion Graz alphabetisch und lagerte sie in neue Archivboxen (160 Kartons) um. *Glück* schloß die Ordnung der im Vorjahr von der BH Leoben übernommenen Akten ab (351 Kartons). 41.400 kg skartiertes Aktenmaterial wurden vorschriftsmäßig entsorgt.

Lindner und *Hupfensteiner* ordneten gemeinsam mit Praktikanten 60 Mappen mit Plakaten (2.387 Datensätze).

2000:

Die Archivbediensteten waren in den ersten fünf Monaten des Jahres vorwiegend mit Übersiedlungsarbeiten befaßt, daher konnten erst in der zweiten Jahreshälfte die gezielten Ordnungsarbeiten wiederaufgenommen werden. Parallel zur Übersiedlung wurden jedoch die Reinigungs-, Umschachtelungs- und Revisionsarbeiten fortgeführt.

Referatsgruppe Staatliche Archive (Leiter Dr. Karl Spreitzhofer):

Referat Zentralbehörden (Dr. Spreitzhofer):

Handl und *Brudniak* revidierten die Grundlastenakten der Lokalkommissionen Aussee, Bruck und Cilli (insgesamt 3.431 Stück) sowie 867 Einzelakten aus den Beständen iö. Regierung, Gubernium und Statthalterei.

Referat Gerichte, Finanz und Kataster (Dr. Schöggel-Ernst):

Mit Hilfe der Fachpraktikanten *Matthias Perstling*, *Stephan Kienreich*, *Claudia Bokan* und *Lasse Kraack* wurde mit der Aufnahme der Grundbücher Reihe III–V begonnen, jeder Band inhaltlich erschlossen und mit einer neuen Signatur versehen. Mittels Excel-Datei erfolgte eine Auflistung der Bände pro Katastralgemeinde innerhalb der Bezirksgerichte mit Angabe der Einlagezahlen. Die fertigen Listen übertrug das Referat ADB in die Datenbank. Insgesamt wurden 5.614 Grundbücher samt den Verzeichnissen der Bezirksgerichte Bad Aussee bis Gröbming und Graz erschlossen. Zudem begann die Aufnahme der Grundbücher Reihe I und II in die Datenbank. 2.355 Bände der Grundbuchs-surkundensammlung erhielten eine neue Beschriftung.

Am 11. Dezember begannen *Dr. Günther Polzer* und *Mag. Alois Hartner*, beide über ZAT für eine zweimonatige Tätigkeit im Landesarchiv finanziert, mit der Aufnahme der bisher nicht erfaßten Strafakten des Landesgerichts für Strafsachen Leoben ab 1926.

Jermann, Höller und *Maier* (gemeinsam mit Ferialarbeiterin *Enzmann*) verzeichneten 501 S- und Sa-Akten des Landesgerichts für ZRS Graz, ebenso 85 S- und Sa-Akten des Landesgerichts für ZRS Leoben (1926–1944) und 300 Gerichtsakten des BG Gleisdorf.

Schöggel-Ernst, Olsacher, Hödl, Jermann und *Maier* revidierten im Jänner und Februar 1.594 Originalduplikate der Franziszeischen Kartenmappen und legten diese in 391 neue Kartons.

Schöggel-Ernst, Olsacher und *Permadinger* ordneten und verzeichneten 233 reambulierte Riedkarten und Riedkartendoubletten (85 Mappen), des weiteren 106 Katastralmappen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und 159 Katastralmappen aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts (21 Mappen).

Wegen nachträglich entdeckten Pilzbefalls mußten 350 Grundbücher der Bezirksgerichte Murau, Oberwölz und Judenburg unter Mithilfe der Restaurierwerkstätte aus dem Z 1 ausgesiedelt, desinfiziert und wiedereingestellt werden.

Weiters stellten die Mitarbeiter 13.054 Bände, 4.805 Kartons und 454 lfm Einzelakten ein und versahen 4.874 Kartons und 4.028 Bände mit Etiketten. *Prosser, Gall, Lebernegg* und *Reitbauer* schachtelten den FK (1.237 Kartons) samt Indikationsskizzen (404 Kartons) ein. *Fournier* konnte die im Jahre 1999 begonnenen Ordnungsarbeiten im Bestand JK abschließen und diesen gemeinsam mit *Seewald* in 1.763 Kartons einlegen. Ebenso ordnete *Fournier* den Bestand Steuerämter (500 Kartons) und legte den MTK in 226 Kartons um.

Handl, Höller und *Brudniak* schachtelten unter Mithilfe von *Knaus* und *Ziegerhofer* die Justizakten und die Grundbuchsurrekundensammlung der BG Bad Aussee bis Leibnitz in 6.779 Kartons ein. Sämtliche Beschriftungen wurden von *Kraack*, teilweise auch von *Maritsch* und zum Teil auch von *Schöggel-Ernst* hergestellt.

Die Mitarbeiter des Referates waren sowohl an den Büroübersiedlungsarbeiten, als auch an der Übersiedelung der Bestände des Historischen Vereines vom Kirchentrakt ins Zwischendepot, an der Vorbereitung des Abtransports von Altpapier und an der Einlagerung von Kartonreserven beteiligt. *Jermann* und *Maier* arbeiteten an der Einsiedelung der Wissenschaftlichen Bibliothek, der Lutz- und der Hauptmannbibliothek mit.

Referat Mittelbehörden, Staatliche Wirtschaft, Post und Schulbehörden (Mag. *Zebetmayer*):

Ordnung und sekundäre Einzelaufnahme der Bezirksombrigkeiten (im Berichtszeitraum Admont bis Friedberg, insgesamt 26 Kartons), von denen

bis dahin, abgesehen von St. Lambrecht bis Neumarkt, keine Verzeichnisse vorhanden waren. Einzelaufnahme einer Sammlung „Politischer Akten“ des BG Knittelfeld zu 1848 (1 Karton). Revision der Behelfsbücher „Bergdirektion Seegraben“, „Halamt Aussee“, „Volkszählungen“. *Hupfensteiner* und *Permadinger* stellten 6.641 Bände der Bergarchive nach deren Begasung wieder ein. *Hupfensteiner* stellte die wissenschaftlichen Bibliotheken der ehem. Abteilungen Bürgergasse und Hamerlinggasse auf.

Referatsgruppe Archive des Landes (Leiter Dr. Gernot P. Obersteiner):

Dr. Obersteiner und *Dr. Wiesflecker* leiteten und betreuten die Übersiedlungsarbeiten der Archivabteilung Hamerlinggasse (Standortbestimmung, Organisation des Transportes, Neuaufstellung in den Depots etc.).

Referat Landschaftliches Archiv (Dr. Obersteiner):

Dr. Obersteiner: Fortführung und Abschluß der Neuaufstellung, chronologischen Feinordnung und Inventarisierung der Gruppe III (Landstände etc.) im Laa. A. Antiquum (ca. 250 Kartons) nebst begleitendem Umreißen der nach 1792 datierten Stücke, die in die Bestände Medium bzw. Rezens rückgelagert werden. Zuweisung zahlreicher im Zuge der Übersiedelung vorgefundener Einzelakten des Laa. A.

Referat Spezialarchive (Dr. Hammer, Vertretung Dr. Wiesflecker): Die umfangreichen Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten der Spezialarchive im Rahmen der Übersiedlungsvorbereitungen, in Vertretung von *Dr. Hammer* von *Dr. Wiesflecker* gemeinsam mit *Dr. Obersteiner* betreut, wurden fortgesetzt. Diese oblagen vornehmlich *Fickler* und *Mussbacher*, die dabei von *Vorraber*, *Foscht* und *Reisenberger* unterstützt wurden. Dabei wurden von *Dr. Wiesflecker* zahlreiche Verlegungen richtiggestellt, ungeordnete Bestände zumindest grob verzeichnet und zahlreiche Nachreichungen durchgeführt. Für den Abschluß der Übersiedelung der Bestände der Abteilung Hamerlinggasse mußten die Arbeiten unterbrochen werden. Nach Aufnahme des geregelten Dienstbetriebes am neuen Archivstandort Karmeliterplatz konnten die Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten fortgesetzt werden. Im Berichtsjahr wurden Spezialarchive der Buchstaben L und M gereinigt, revidiert, mit neuen Heftumschlägen versehen und umgeschachtelt, darunter zahlreiche umfangreiche Herrschafts- und Familienarchive, wie die Archive Lamberg, Liechtenstein oder Morsey-Picard. *Dr. Obersteiner* ordnete und verzeichnete einen Nachlaß aus dem Büro des Landesrates Alois Sernetz (5 Kartons). *Dr. Wiesenberger* schloß die Feinordnung des Familienarchivs Stürgkh ab, legte zunächst ein handschriftliches Inventar an und nahm das Inventar in die Archivdatenbank bis Heft

552 auf. *Dr. Hammer* ordnete und erschloß das Postarchiv, erfaßte diesen Bestand für die Archivdatenbank und erstellte ein Inventar mit Einzelblattverzeichnis. Geordnet und inventarisiert wurde weiters das Archiv Ferdinand Lehrhofer, Nachlaß (1 K.). In das Familienarchiv Plankensteiner wurden Nachträge eingereiht und im Archiv Herberstein einzelne Ordnungsarbeiten durchgeführt.

Referat Sammlungen (Dr. Wiesflecker):

Im Rahmen der Übersiedlungsvorbereitungen wurden Bestände des Referates Sammlungen weiteren Revisionen unterzogen. Diese Aufgabe oblag vornehmlich *Mussbacher*. *Hafner* setzte die Erschließungsarbeiten im Bereich der Ortsbildersammlung fort. Zudem waren die Mitarbeiter mit der Übersiedelung der rund 6.500 Stück umfassenden Handbibliothek nebst Sonderbibliotheken befaßt, wobei Fehlstücke festgestellt bzw. Verlegungen richtiggestellt werden konnten. *Dr. Wiesflecker* betreute die Übersiedlung des Bestandes „Sammlungen“, insbesondere der Allgemeinen Urkundenreihe und Diplomreihe, weiters die Übersiedlung der wissenschaftlichen Bibliotheken.

Neben der Betreuung der von *Führer*, *Reisenberger* und dem Fachpraktikanten *Hukić* durchgeführten Revisions- bzw. Verzeichnungsarbeiten an einzelnen Beständen seines Referates (u. a. Kartographische Sammlung, Ansichtskarten, Landkarten, Andachtsbilder, Handwerksattestate, Eisenbahn-, Reichert- und Vischer-Suite) und der Anleitung der von Praktikanten im Sommer 2000 durchgeführten Ordnungsarbeiten am Bestand Ansichtskarten (Einzelne Bundesländer bzw. europäische Länder; wobei mehrere tausend Ansichtskarten nach Ländern und innerhalb dieser nach Orten geordnet wurden) ordnete und verzeichnete er selbst nachstehende Bestände neu aufgenommener Spezialarchive (inkl. ADB-Aufnahme und Erschließung): Ilwof Franz (4 Kartons mit 41 Heften), Männergesangverein Graz (1 Mappe), Cilli Gymnasium (2 K.), Riedl-Leuenstern (1 K.), Samitz, Familie (1 K.), Laffer (1 K.), Heuberger (1 K.), Berlo-Suys (1 K.), Bissingen-Nippenburg (1 K.), Titchell (1 K.), Pettau, Realgymnasium (2 K.). Des weiteren wurden Nachreihungen in diverse Spezialarchive (u. a. Friedberg, Marenzi, Fürstenfeld, Graz, Lauriga von Lorberau, Pietsch, Aigen im Ennstal) vorgenommen. Gleichzeitig mit der Umschachtelung des Bestände A. Herberstein, Archivgruppen *Herberstein Familie* und *Einzelne Personen* erfolgte eine grundlegende Revision der Archivbestände. Diese, zum Teil mit *Dr. Obersteiner* gemeinsam vorgenommene Ordnungs- und Revisionsarbeit umfaßte vorerst insgesamt 180 Kartons. Zudem wurden Nachträge zum Be-

stand *Einzelne Personen* aufgenommen und verzeichnet (rund 160 Hefte). Damit ist erstmals der gesamte Nachlaß von FML Herbert Graf Herberstein († 1940), dessen Frau und Kindern zumindest in einem Grobverzeichnis erfaßt. Die Systematisierung der Partezettelsammlung mit gleichzeitiger Aufnahme in Regestenform in der ADB konnte abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 7.492 Parten (in 100 Kartons) aufgenommen. Neben der Ordnung und Systematisierung der Sammlung Vermählungsanzeigen (rund 2.500 Stück in 10 Kartons mit 723 Heften) wurden aufgenommen: Uniform- und Trachtenbilder (1 K.), Paläographische Sammlung (Abschluß, gem. mit *Dr. Obersteiner*; 11 Mappen), Heraldische Sammlung (gem. mit *Dr. Obersteiner*; 8 Mappen), Steiermärkisches Landesarchiv (1 Mappe), Ungarische Staatsbahnen (3 Mappen), Sammlung 20. Jahrhundert und 1. Weltkrieg (2 Mappen), Porträtsammlung Großformate (3 Mappen), Porträtsammlung Gruppenporträts (7 Mappen mit 76 Heften), wobei zahlreiche Porträts Spezialarchiven, denen sie entnommen worden waren, zugeordnet werden konnten; Grobverzeichnis der Sammlung Schriftproben (5 K.), *Fragmenta varia* (1 K.), Arabische Fragmente (4 K.), Türkische Fragmente (1 K.), Einreihung von 15 Bänden in die Xerox-Reihe, Einordnung von ca. 200 Patenten in die Sammlung 1848 sowie die Nachreihung von 20 Heften in diese Sammlung. Des weiteren verzeichnete *Dr. Wiesflecker* im Berichtsjahr 27 Zuwächse.

Führer-Timmischl: Neben Revisionsarbeiten am Bestand OBS GF (Steiermark) wurden nachstehende Sammlungen verzeichnet und in Regestenform in die ADB aufgenommen: Deyerlsperg (Erbhuldigung), Handwerksattestata (45 Stück), Kartographische Sammlung (35 Stück), Eisenbahn-Suite (773 Hefte), Reichert-Suite (773 Hefte), Vischer-Suite (446 Hefte), Porträtsammlung (218 Stück), Andachtsbilder (211 Stück), Landkartensammlung (390 Stück), Pläne Graz (132 Stück)

Referat Landesregierung 1. und 2. Instanz ab 1924/1926 (Dr. Obersteiner):

Dr. Obersteiner leitete den Verwaltungspraktikanten Mag. Alexander *Martens* und die Fachpraktikantin Marlies *Lehofer* bei der Revision und Neuverzeichnung der Bezirkshauptmannschaftsakten (Aussee bis Leoben) an.

Unter der Leitung von *Lindner* wurden von *Seidl*, *Offenbacher*, *Pieber* und *Glück* folgende Bestände gereinigt und in neue Archivkartons umgelagert: Rechtsabteilungen der Landesregierung 13.734 Kartons (1970–2000), BH Bruck/Mur Karteien 128 Kartons (1953–1976), BH Liezen Karteien 22 Kartons (1979–1981), BH Weiz 1.274 Kartons (1926–1960).

4. Informationsmanagement

1999:

Dr. Riegler leitete das Referat „Informationsmanagement“ und fungierte als Supervisor des Archivinformationssystems und als Administrator des NT-Netzes in der Archivabteilung Hamerlinggasse und als Kontaktperson für die EDV-Koordinierungsstelle. Er betreute die laufende Wartung des EDV-Inventars (Hard- und Software), koordinierte die EDV-Ausbildung des Archivpersonals. Technisch veraltete Personalcomputer wurden im Rahmen des Reinvestitionsprogrammes durch neue Geräte ersetzt. Mit Stand Ende des Jahres 1999 waren rund 2.700 Bestände, die 260.000 Regesten enthalten, definiert. Mehr als 1.600 Bestände sind voll erschlossen. Diese Daten sind in der Archivdatenbank abrufbar. Weiters erfolgte die aktuelle Wartung der Inhalte, die vom Stmk. Landesarchiv per Internet angeboten werden. Gedruckte Publikationen des Landesarchivs wurden für das Internet im Volltext als PDF (Portable Document Format)-Dateien aufbereitet und bereitgestellt.

Dr. Riegler nahm an mehreren Besprechungen in der LAD über Wissensmanagement in der Landesverwaltung und über Datenarchivierung und an zwei Informationsveranstaltungen an EKS für Kontaktpersonen teil.

Dr. Schöggel-Ernst (Staatliche Archive), *Reithoffer* (Landschaftliches Archiv, Spezialarchive und Sammlungen) und *Lindner* (Neuaktenabteilung und Bundeslandarchiv) betreuten im Rahmen der ADB je einen Bestandskreis. Von ihnen wurden neu in Dienst genommene MitarbeiterInnen sowie PraktikantInnen in die ADB-Dokumentation eingeführt und laufend betreut. Ihnen oblag des weiteren die Betreuung der EDV (PC und Drucker) ihres Bestandskreises. *Reithoffer* war unter anderem mit folgenden Aufgaben befaßt: Einheitenvordefinierung für neu inventarisierte Bestände (ADB-Erfassung und z. T. -erschließung durch *Gruber*). Die Einheitenvordefinierung der bereits geordneten Spezialarchive war mit Ende 1999 abgeschlossen. Im Laufe des Jahres wurden rund 1.800 Bände, 40.000 Hefte, 1.100 Kartons und 30.000 Schuber vordefiniert sowie Signaturenlisten als Vorlage für die Konkordanzen hergestellt. Beschäftigte auf geschützter Arbeit oder als Integrationslehrling in der EDV wurden laufend betreut. Mit größerem Zeitaufwand verbunden war die Herstellung von Regestenausdrucken der Ortsbildersammlung als Arbeitsvorlage zur Ergänzung der Quellbegriffe, Bilddetails und Revision der von PraktikantInnen eingegebenen Datensätze.

Christian Gall begann mit der Eingabe und Dokumentation der bereits restaurierten Archivalien (Schadensstand, Arbeitsschritte und verwendete Restaurierungsmaterialien).

2000:

Dr. Josef Riegler:

Planung und Errichtung des Netzwerkes: Im Jahr 2000 wurden die Planungs- und Errichtungsarbeiten für das EDV-Netzwerk im Landesarchiv in den Bauabschnitten I und II abgeschlossen. Es wurde ein „Standardarbeitsplatz“ definiert. Dieser beinhaltet in den Arbeitsräumen drei farbig markierte Stecker für Stromanschlüsse von EDV-Geräten, die mit einem Schalter bedient werden können, drei Stecker für Stromanschlüsse von anderen Elektrogeräten und je zwei Stecker mit je zwei RJ45-Steckern zum Anschluß von EDV-Geräten an das Landesdatennetz bzw. an das Landestelefonnetz. In jedem Büro wurde für jeden Arbeitsplatz eine solcherart ausgestattete Anbindung an das Netzwerk geschaffen.

Die Server des Landesarchivs (UNIX- und NT-Systeme) im zentralen Serverraum des Landesarchivs sind mit den Stockwerksverteiltern über Lichtwelle verbunden, die einzelnen Arbeitsplätze mit den Subverteiltern sternförmig verkabelt. Alle Komponenten erfüllen den Standard nach Kategorie 5 und ermöglichen auch bei großen Datenmengen eine sehr gute Übertragungsleistung. Im Zuge der Umstellung auf das neue Netzwerk wurden die bestehenden Terminalserver zur Verbindung mit der ADB durch PCs ersetzt.

Auf allen 42 EDV-Arbeitsplätzen des Landesarchivs stehen e-Mail und Intranet zur Verfügung. Über die zentral freigeschalteten Server kann auf ein umfangreiches Informationsangebot des Internet zugegriffen werden. Einen vollen Internetzugang besitzen derzeit acht Arbeitsplätze des Landesarchivs.

Nach Übersiedlung der bisherigen Archivstandorte in das Zentralarchiv mußten alle PCs und sonstigen EDV-Geräte in das Landesdatennetz eingebunden und das Geräteinventar aktualisiert werden. Für alle bisher nicht an das Netzwerk angebotenen PCs und User wurden die Berechtigungen nach Funktionsgebiet angelegt und laufend gewartet. Die Netzwerkdaten werden in einem internen Übersichtsverzeichnis evident gehalten und gewartet.

Im Lesesaal mit insgesamt 36 Benutzerarbeitsplätzen wurden für 30 Benutzerplätze je ein Stromanschluß für den Betrieb von tragbaren Computern errichtet. Für den Zugang zur ADB, der Datenbank des Lan-

desarchivs, durch Archivbenutzer wurden insgesamt acht Anschlüsse an das Datennetz errichtet. Nach Abschluß der Vorbereitungsarbeiten und Verfügbarkeit der erforderlichen EDV-Geräte stehen den Archivbenutzern diese Arbeitsplätze zur Verfügung. Die Benutzung von bereits digitalisierten Archivalien (Bilder, Ansichtskarten, Pläne etc.) wird, wenn das Original nicht benötigt wird, von diesen Plätzen aus möglich sein.

Der Speziallesesaal ist als multifunktionaler Raum mit insgesamt 16 Anschlüssen zum Datennetz ausgestattet. Der Betrieb eines modernen Medienprojektors ist ebenso möglich wie die flexible Verwendung von mobilen Personalcomputern.

Im Beratungsraum wurden mehrere Zugänge zur ADB für Konsultationszwecke errichtet. Die dafür erforderlichen EDV-Geräte können nach Verfügbarkeit der Hardware und Einrichtung der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen sofort an das Datennetz angeschlossen werden. Beim maximalen Ausbau können den Archivbenutzern bis zu sechs elektronische Konsultationsplätze zur Verfügung gestellt werden. Der Arbeitsplatz für die wissenschaftliche Beratung ist an das Datennetz angeschlossen und wird für die Benutzerberatung genutzt.

Archivdatenbank ADB: Im Zuge verschiedener Anpassungen in der Funktionalität der ADB wurden in mehreren Besprechungen mit Vertretern des EDV-Bereiches Allgemeine Verwaltung und der EDV-Koordinierungsstelle die notwendigen Maßnahmen eingeleitet. Der elektronische Benutzererschein und die elektronische Depotevidenz wurden modifiziert und sollen im Jahr 2001 in Betrieb genommen werden. Auch die in die ADB integrierte Ortsnamenverwaltung wurde angepaßt und in Betrieb genommen. Die Definition der Vorlegeeinheiten und deren Zuordnung zu den Lagereinheiten wurde durch die Mitarbeiter der ADB-Gruppe vorgenommen.

Von den MitarbeiterInnen des Referates Informationsmanagement wurden die Erfassungs- und Erschließungsarbeiten fortgesetzt. Schwerpunkte waren die Einheitenvordefinierung für zahlreiche anlässlich der Umlagerung ausgegliederte oder neu inventarisierte Bestände aus allen Referatsgruppen.

Im Bereich der Bibliotheken wurde die laufende Erfassung und Erschließung der Neuzugänge durch Mag. *Maslo* durchgeführt. Mag. *Sanz* und Mag. *Sulzberger* führten diese Arbeiten am Bestand NS-Bibliothek durch.

Von den 2.126 angelegten Beständen aus dem Bereich Archive des Landes (Landschaftliches Archiv, Spezialarchive und Sammlungen) sind in der ADB mehr als 1.760 Bestände regestenmäßig erfaßt, rund 1.300 sind voll

erschlossen. Für die automationsgestützte Depotverwaltung wurden über 1.880 Bestände mit Vorlegeeinheiten versehen.

Im Bereich der Urkundensammlung wurde die Erfassung der Urkundenregesten fortgesetzt. Von den rund 58.000 Urkunden in der Allgemeinen Urkundenreihe sind mit Stand Ende Dezember 2000 rund 50.000 bereits in Rohdaten erfaßt.

Reithoffer besorgte die Einschulung von neuen Mitarbeitern in die ADB und unterstützte viele Anwender bei der Klärung kleinerer EDV-Probleme. Die tägliche Sicherung der Server des Landesarchivs wurde von *Reithoffer* und *Foscht* durchgeführt.

Walther Reithoffer: Als ADB-Bestandskreisbetreuer war er zuständig für die Einheitenvordefinierung der von den Referenten und Bestandsbetreuern übergebenen Bestandsverzeichnisse und bereitete die Inventarkopierungen und Sachgruppenvorgaben entsprechend den spezifischen Anforderungen der Bestände für die MitarbeiterInnen der ADB-Abteilung vor. Unter seiner Anleitung nahmen die nachstehenden Bediensteten folgende Bestandsverzeichnisse in die Archivdatenbank auf: *René Koller*: 20 Spezialarchive und einen großen Teil Grundbuch II; *Christoph Rosenkranz*: Fertigstellung Innerösterreichische Hofkammer, Sachabteilung und die Hälfte Grundbuch I; *Tina Wakonigg*: Hälfte Grundbuch I und 10 Spezialarchive; *Herwig Worschitz*: 22 Spezialarchive und Teile von Grundbuch III/IV.

Von den 2.126 angelegten Beständen im Bestandskreis 2 (Landschaftliches Archiv, Spezialarchive und Sammlungen) sind 1.880 mit Vorlageeinheiten ausgestattet, somit alle vorhandenen Spezialarchivverzeichnisse und Sammlungen erfaßt. 1.760 Bestände sind auch bereits als Regest in der ADB eingetragen und 1.300 voll erschlossen. *Reithoffer* betreute ebenso wie *Dr. Obersteiner* (bis Mai) die täglichen ArcServe-Netzwerksicherungen.

5. Werkstatt für Restaurierung

1999:

Mit Beginn der Um- und Übersiedlung in das neue Zentraldepot im Haus Karmeliterplatz 3 wurden die Restaurierungsarbeiten eingestellt und die in diesem Bereich Beschäftigten für die Übersiedlungsarbeiten herangezogen.

Restaurierung und Konservierung: In den ersten vier Monaten bis zur Schließung des Lesesaalbetriebes konnten noch folgende Restaurierungen durchgeführt werden.

Totalrestaurierung: 4.932 Folien, die massive Verschmutzungen sowie starken Pilz- und Bakterienbefall aufwiesen, wurden restauriert und konserviert:

Es erfolgte eine sorgfältige Trockenreinigung mit Radierschwämmen und Radiermaschinen, die Pilzsporen wurden abgekehrt, die Archivalien (ca. 70 %) für die Restaurierung foliiert, Bücher wurden in Einzellagen zerlegt, mit speziell zusammengesetztem Desinfektionsmittel im Bad desinfiziert, zwischen Sieben liegend mit Papierwaschmittel PWM gewaschen, mittels stundenlanger Fließwässerung geschwemmt, mit $\text{Ca}(\text{OH})_2$ neutralisiert, die Mehrheit wurden ein- bzw. beidseitig mit Japanpapier kaschiert (Aufbringen eines dünnen handgeschöpften Papiers als Stütze), mit Methylzellulose verleimt, alle wurden zwischen Pappen und Holytex über Nacht eingepreßt, danach beschnitten und sortiert.

Totalrestaurierung mit Fehlstellenergänzung: Bei 5.415 extrem stark von Mikroorganismen befallenen und abgebauten Folien erfolgte ebenso eine sorgfältige Trockenreinigung mit Radierschwämmen und Radiermaschinen. Die Pilzsporen wurden abgekehrt, die Archivalien teilweise für die Restaurierung foliiert, Bücher auch hier in Einzellagen zerlegt, mit speziell zusammengesetztem Desinfektionsmittel im Bad desinfiziert, zwischen Sieben liegend mit Papierwaschmittel PWM gewaschen, mittels stundenlanger Fließwässerung geschwemmt, mit $\text{Ca}(\text{OH})_2$ neutralisiert, ein- bzw. beidseitig mit Japanpapier kaschiert (Aufbringen eines dünnen handgeschöpften Papiers als Stütze), alle wurden zwischen Pappen und Holytex über Nacht eingepreßt.

Bei allen 5.415 Folien waren außerdem noch eine zusätzliche Fehlstellenergänzung mit dickem Japanpapier bzw. mit originalem Hadernpapier sowie eine Neuverleimung des angesetzten Papiers, eine Zweitpressung, eine Beschneidung und die Endsortierung notwendig.

Mengenkonservierung: Desinfektion: 48 Bücher Hofkammer Kopien aus Bürgergasse: Stark verpilzte Spiegel und Vorsätze wurden mit $\text{Ca}(\text{OCl})_2$ gebleicht und mit Antichlor nachbehandelt, da keine alkoholische Desinfektion möglich war. 3.978 Hauptbücher des BG Graz wurden gereinigt, davon wurden rund 2.000 stark verschimmelte Bücher durch Wischdesinfektion desinfiziert.

Versuche, Untersuchungen und Dokumentationen: 106 Petrischalenkulturen wurden für in- und ausländische Institutionen gezogen, die um Hilfestellung, Identifizierung, Desinfektionsmaßnahmen und Desinfektionslösungen baten. Diese Desinfektionslösungen wurden speziell auf die jeweils vorkommenden Pilzspezies abgestimmt und als Desinfektionskonzentrat verkauft bzw. zur Verfügung gestellt. Umfangreiche Fotodokumentationen

der Pilzanalysen waren dazu notwendig. 32 Petrischalenkulturen wurden zur Identifikation verschiedenster auf unseren Archivalien bzw. auf feuchten Mauern (im Neu- und Altbau) vorkommenden Pilzspezies sowie zur Ermittlung der optimalsten Desinfektionsmittelkombinationen angelegt, weiters wurde die ausreichende Wirkung der Desinfektion vor, während und nach der Restaurierung kontrolliert. Reinkulturen verschiedenster Pilzstämme wurden angelegt, teilweise durch Einlegen von imprägnierten Testplättchen die Wirkung der Hemmzonenausbildung überprüft, ausgewertet und dokumentiert. Rund 350 Fotos wurden zur Dokumentation verschiedener Schimmelpilze und Bakterien unter dem Mikroskop, von den Kulturen und von den entsprechenden Archivalien oder Objekten, sowie vor und nach der Restaurierung belichtet.

Gutachten, Pilzanalysen, Fotodokumentationen: Gutachten für acht verschiedene in- und ausländische Institutionen: Pilzbefallene Papierobjekte, Leder, Textilien, Tapeten, Metallgegenstände, Holz- und Metallregale wurden begutachtet, Feuchtigkeits- und Temperaturmessungen wurden durchgeführt. Probeentnahme und Abklatsche von Archivalien, Regalen, Böden, Lüftungsanlagen. Anlegen von Kulturen, Identifizierung der Pilzspezies, Belichten von Fotos und Dokumentationen von Pilzanalysen waren dazu notwendig.

Zusammenstellung der notwendigen prophylaktischen Maßnahmen, Auswahl und Erarbeitung von Maßnahmenpaketen, Leihgabe von Alkohol, Materialbeschaffung, Mithilfe bei der Desinfektion sowie Verkauf des Desinfektionskonzentrates wurden durchgeführt.

2000:

In der Restaurierwerkstätte (*Ingrid Hödl, Christian Gall, Gerlinde Ebner, Gerlinde Knaus, Günther Krenn, Günter Reitbauer, Sylvia Ziegerhofer, Wolfgang Sobotka*) wurden im Berichtsjahr restauriert: 6.360 Folien total, 1.918 Folien total mit Fehlstellenergänzung, weiters 8.219 Grundbuchsbinden (von 13.300) wischdesinfiziert, 300 lfm in 6.441 Bänden des Bestandes Innerberger Hauptgewerkschaft und Halamt Aussee wegen starken Käferbefalls (*Stegobium paniceum*) im provisorisch hierfür umfunktionierten Ausstellungsraum mit Stickstoff begast.

Bis Mitte April arbeiteten sämtliche Bedienstete der Restaurierwerkstätte an der Einsiedelung der Archivalien aus den aufgegebenen Gebäuden Bürgergasse 2a und Hamerlingasse 3 mit.

Im Keller wurde ein Isolierdepot für die Lagerung von Mikroorganismen stark befallener Archivalien eingerichtet. Für die Einrichtung der

Werkstätte mit entsprechenden technischen Geräten mußten zeitaufwendige Planungen und Offerteinholungen vorgenommen werden, *Gall* besorgte zudem die Eingabe der Restaurierprotokolle in die Datenbank. Zahlreiche Führungen wurden abgehalten sowie in- und ausländische Institutionen in Restaurierungs- und Lagerungsfragen beraten.

Der Restaurierwerkstätte zugeteilt waren fünf Fach- bzw. FerrialpraktikantInnen, meist für jeweils einen Monat.

6. Handbuchbinderei

1999:

Das am 16. November 1998 begonnene und vom Verein „pro mente Steiermark“ durchgeführte Projekt wurde mit zehn Transitarbeitskräften und sieben Personen mit Zuverdienst erfolgreich fortgesetzt. 25 Personen wurde zusätzlich im Rahmen dieses Projektes die Gelegenheit eines kurzfristigen Praktikums bzw. einer Schnuppermöglichkeit geboten. Der Jahreserfolg beläuft sich auf 2.545 Stück archivalischer Bücher, deren Einband je nach Schadenszustand ersetzt oder restauriert wurde; drei Viertel des Bestandes wurde mit neuen Einbänden versehen, bei einem Viertel der Einband restauriert.

Mit Juni 1999 wurde für das Landesarchiv ein neuer Plandienstposten für einen Buchbindermeister geschaffen und mit *Heinz Prosser* besetzt. Da die archiveigene Buchbinderwerkstätte zum damaligen Zeitpunkt weder baulich noch einrichtungsmäßig vorhanden war, half *Prosser* vorerst bei der Übersiedlungsvorbereitung und der Übersiedlung mit.

2000:

Die Werkstätte für Handbuchbinderei konnte Mitte Mai 2000 ihren Betrieb aufnehmen. *Handbuchbinderei* (Buchbindermeister *Heinz Prosser* mit *Joachim Lebernegg*, Lehrling *Andreas Tanzer*; Projekt Lebenshilfe mit Sozialarbeiterin *Andrea Rogatsch* und mehreren ProjektmitarbeiterInnen): Pflege bzw. bei Bedarf Bindung des „alten Buches“, darunter 88 Bände Landtagshandlungen des 16. bis 18. Jahrhunderts, 47 Bände Waldtomi und 243 Bände des laa. Obereinnehmeramtes. Seit September Ausbildung des Lehrlings *Andreas Tanzer*, daneben schon seit Juli fachliche Einschulung der Schlüsselarbeitskräfte und der MitarbeiterInnen des Projektes Lebenshilfe sowie Betreuung von zwei Ferialarbeitern und eines Bediensteten des Staatsarchivs in Sarajevo.

Buchbindereiprojekt des Vereins „pro mente Steiermark“ (Lydia Meidl mit Sozialarbeiterinnen und zahlreichen, jeweils nach einem Jahr wechselnden MitarbeiterInnen): Für die Referate Gerichte und Finanzen, Mittelbehörden bis 1925 und Landesregierung und Bezirkshauptmannschaften ab 1926 wurden an rund 3.500 Bänden konservatorische Maßnahmen (Reinigung, Lederpflege) bzw. Buchbindearbeiten vorgenommen, dazu kamen noch Zweckbindungen und Broschüren von Behelfen für Bestandsbetreuer sowie von Inventaren für den Lesesaal- und Beratungsdienst.

7. Kassation

1999:

Da die Vorbereitung bzw. die mit April begonnenene Übersiedlung alle verfügbaren Kräfte band, blieben für Kassationsarbeiten nur wenige Ressourcen.

Dr. Schöggel-Ernst skelettierte zwei Laufmeter Konkursakten des LG f. ZRS Graz. Die zur Übernahme angebotenen Justizaktengruppen wurden von ihr und *Jermann* in den jeweiligen Gerichten selektiv übernommen, der Rest skartiert. In der Neuaktenabteilung wurden 41.450 kg skartiertes Aktenmaterial entsorgt.

2000:

In engem Zusammenwirken mit der Organisationsabteilung der Landesamtsdirektion (zuständige Referentin Frau Dr. Andrea Czermak-Rothmayer) wurden vom Referat Landesregierung und Bezirkshauptmannschaften ab 1926 (*Dr. Obersteiner*) Fristenpläne fast aller steirischen Landesdienststellen für die Umsetzung der im Jahre 1999 in Kraft getretenen Skartierungsordnung (Erlaß ORG 5-1999) begutachtet und im Hinblick auf künftig mögliche historische Interessen überarbeitet, einzelne Dienststellen in Fragen der Aktenausscheidung beraten und auswärtige Altakten besichtigt. Damit ist zu hoffen, daß künftig ein Großteil der Skartierarbeiten bereits in den Dienststellen selbst erfolgt und dem Landesarchiv nur mehr dauernd aufzubewahrendes Aktenmaterial übergeben wird. Darüber hinaus konnten von den Bediensteten des Referates lediglich bei den laufenden Umschachtelungsarbeiten zutage getretene Doubletten und ähnliches einer Skartierung zugeführt werden, weil planmäßiges Durchskartieren in Ermangelung eines/einer hauptamtlichen Bediensteten hiefür nicht möglich war. Der Skart-Raum im Erdgeschoß des Archivegebäudes Karmeliterplatz 3, wo ausgeschiedenes Papier bis zur Abholung gelagert wird, dient vorerst zur Hälfte als Lagerraum für Archivkartons, die Anschaffung eines Reißwolfes steht noch aus.

8. Sekretariat und Kanzlei

Das Sekretariat (Oberkontrollor *Elisabeth Edler*) erledigte den Schriftverkehr des Direktors sowie die Ferngesprächsabwicklung, führte den Terminkalender der Archivdirektion, wickelte die Bankgeschäfte ab und führte die erforderlichen Bestellung durch, adjustierte die Rechnungen, besorgte die kamerale Verbuchung mit 943 (1999) bzw. 1.331 (2000) Buchungsvorgängen und führte die Archivkasse mit monatlicher Abrechnung aller Aus- und Eingänge. Für die Arbeiten der Übersiedlungsvorbereitung und der im April 1999 begonnenen Übersiedlung war ein erhöhter Anfall an Fakturierungen zu verzeichnen. *Edler* war mit der Vergabe der Zutrittsberechtigungen über den elektronischen Leitstand befaßt und führte die Personalkartei bzw. die Personalevidenzhaltung für dienstrechtliche Maßnahmen. Auch die Dienstreiserechnungen führte sie durch.

Die Kanzlei (Offizial *Michaela Mesaric*) verzeichnete 1.109 (1999) bzw. 1.630 (2000) Protokollnummern mit 1.971 (1999) bzw. 2.659 (2000) Eintragungen. Außerdem waren die Protokollein- und -austragungen zu indizieren und die Expedierung zu besorgen. Weiters oblag der Kanzlei die Ausstellung der Krankenscheine, die Kontrolle der Dienstzeiterfassungskarten, die Führung der Inventarlisten sowie die Urlaubs-, Krankenstands- und Pflegeurlaubsevidenz. Frau *Mesaric* verwaltete das Verlagslager der archivreigenen Publikationen; sie verkaufte bzw. versandte 1.300 (1999) bzw. 1.360 (2000) Exemplare der Mitteilungen und Veröffentlichungen des Stmk. Landesarchivs. Die Boten- und Postwege wurden vor allem von *Günther Krenn* und *Tina Wakonigg* besorgt. *Mesaric* oblag zudem die Vorbereitung von Empfängen, Buffets und Einladungen der Archivdirektion anlässlich von Tagungen, Gästebesuchen und Präsentationen.

9. Archivbenützung und Parteienverkehr

1999:

Archivabteilung „Staatliche Archive“ (Bürgergasse, Leitung *Dr. Spreitzhofer*):

Benützerberatung: *Dr. Schöggel-Ernst*; Benützeraufsicht: *Olsacher*; Aushebendienst: *Handl, Jermann, Höller*. Bis zur Schließung dieser Abteilung am 5. Februar wegen Übersiedlungsvorbereitungen und der mit August in Angriff genommenen Übersiedlung verzeichnete die Abteilung lediglich 1.033 Besuche von 172 Benutzern, von diesen waren 75 aus Graz und 32 aus dem Ausland. Von den Besuchern arbeiteten zwölf an Dissertationen und

zehn an Diplomarbeiten. Im Berichtsjahr wurden 4.431 archivalische Einheiten für die Benützung ausgehoben und wieder rückgereiht (ergibt 8.862 Bearbeitungsvorgänge).

Hengstschläger und *Hupfensteiner* hoben im „Bundeslandarchiv“ 6.601 archivalische Einheiten aus (insgesamt 13.212 Archivalienbewegungen).

Archivabteilung „Landschaftliches Archiv, Spezialarchive und Sammlungen“ (Hamerlinggasse, Leitung *Dr. Riegler*): Benützerberatung: *Dr. Wiesflecker*, Vertretung *Dr. Obersteiner*, *Dr. Hammer* (während der Universitätsferien); Benützeraufsicht: *Hafner*, *Reithoffer*, *Foscht* und *Führer-Timmischl*; Aushebedienst: *Fickler*, *Hupfensteiner*, *Mussbacher* und *Brudniak*. Insgesamt wurden bis zur übersiedlungsbedingten Schließung dieser Abteilung am 30. Juni 1.204 Archivbesuche verzeichnet, darunter 1.097 aus Graz und 53 aus dem Ausland. Für die Benützung bereitgestellt und vorgelegt wurden 14.311 archivalische Einheiten; davon entfielen 7.168 auf Spezialarchive, 348 auf das Landschaftliche Archiv, 6.795 auf die Sammlungsbestände. Für amtliche Zwecke wurden 70 Einheiten angefordert. Einschließlich der Rückreihung waren 28.762 Bearbeitungsvorgänge notwendig.

„*Neuaktenabteilung*“ (mit den Beständen der Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaften ab 1925), Bestandsbetreuung *Pernegg*. Er und die MitarbeiterInnen *Lindner*, *Pieber*, *Offenbacher*, *Seidl*, *Glück*, *Albrecht* hoben für Landes- und Bundesdienststellen sowie für wissenschaftliche Benützung 7.964 Akten aus. Davon entfielen mehr als 900 archivalische Einheiten auf die Recherche „Beutekunst“ des Landesmuseums Joanneum. Außerdem wurden Anfragen aus dem In- und Ausland über den Aufenthalt oder über Zwangsarbeit während des 2. Weltkrieges von 25 Personen durch *Pernegg* bearbeitet und beantwortet.

2000:

Mit 5. Juni 2000 konnte der Benützerbetrieb im Steiermärkischen Landesarchiv wieder aufgenommen werden, blieb jedoch bis 17. November dieses Jahres auf die Zeit von Montag bis Freitag 9 bis 13 Uhr beschränkt. Seit 20. November 2000 sind die Lesesäle am Montag, Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 9 bis 17 Uhr, mittwochs von 9 bis 19 Uhr und am Freitag von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Die wissenschaftliche Beratung oblag im Turnusdienst *Dr. Obersteiner*, *Dr. Schögl-Ernst*, *Dr. Wiesflecker*, *Mag. Zehetmayer* sowie vertretungsweise *Dr. Spreitzhofer* und *Dr. Hammer*. Die Lesesaalaufsicht führten *Olsacher*, *Führer-Timmischl* und *Reithoffer*. Die Vorlage und Rücknahme

der Archivalien im Rahmen des Lesesaalbetriebes (Bereitstellung) besorgten *Brudniak, Fickler, Foscht, Handl, Höller, Hupfensteiner, Jermann, Lindner, Maier, Mussbacher, Offenbacher, Permadinger, Pieber, Schadenbauer und Seidl*.

Die Lesesäle verzeichneten im Berichtsjahr 3.330 Besucher, darunter zwei Habilitanten, 40 Dissertanten, 16 Diplomanden und 19 Seminaristen. Von den Benützern kamen 1.751 aus Graz, 1.160 aus der Steiermark, 156 aus dem übrigen Österreich, 143 aus Slowenien, 52 aus Deutschland, 22 aus Ungarn, 13 aus den USA, 10 aus Spanien, 5 aus der Schweiz, 4 aus Schweden, je 2 aus Liechtenstein und der Türkei und ein Benützer aus Rumänien. Insgesamt wurden rund 31.000 archivalische Einheiten vorgelegt.

10. Gutachten und Forschungen

Von den MitarbeiterInnen des gehobenen und höheren Archivdienstes Landesarchivs (*Dr. Purkarthofer [1999], Dr. Spreitzhofer, Dr. Riegler, Dr. Obersteiner, Dr. Schöggel-Ernst, Dr. Hammer, Dr. Wiesflecker, Dr. Wiesenberg, Mag. Maslo, Mag. Zehetmayer [2000], Fournier, Hödl*) wurden 596 (1999) bzw. 824 (2000) schriftliche Anfragen beantwortet bzw. Gutachten erstellt; diese betrafen Berichte, Statistiken, Erhebungen, Archiv- und Bibliotheksrecherchen, Firmengeschichten, Verlassenschafts- und Servitutsangelegenheiten, Grundbuchsachen, Pflugschafts-, Arisierungs- und Zwangsarbeitssachen, Fragen der Rückstellungskommission, der Kataster, Bergbau, Archivbau und -technik, Familien- und Personenforschung, Gemeindeheraldik und Reproduktionsangelegenheiten. Besonders im Jahre 2000 war, bedingt durch die staatlichen Entschädigungszahlungen an NS-Opfer bzw. durch die Übernahme der Grundbücher aus 26 Bezirksgerichten, ein starker Anstieg von Anfragen über Arisierungen, Zwangsarbeitern sowie zu Grundbucheintragen und -urkunden und Gerichtsakten zu verzeichnen.

Dr. Obersteiner sammelte Material zur Geschichte der landschaftlichen Verwaltung der Steiermark, zu landschaftlichen Instruktionen und für einen bibliographischen Führer zum Revolutionsjahr 1848. Mit 1. Jänner 2000 übernahm Dr. Obersteiner die Betreuung der steirischen Gemeindeheraldik von dem in den Ruhestand getretenen Oberarchivrat Professor Dr. Heinrich Purkarthofer, führte Wappenbesprechungen mit den Gemeinden Frauenberg, Buch-Geiseldorf und Pöllau bei Hartberg und erstellte zahlreiche Gutachten in heraldischen Fachfragen. *Dr. Schöggel-Ernst* verfaßte ein rechtshistorisches Gutachten über das Confinfischereirecht an der Mur. *Dr.*

Wiesenberger übersetzte für den Amtsgebrauch slowenische Texte ins Deutsche. Von allen Bediensteten des Höheren Archivdienstes wurden ungezählte telefonische Auskünfte erteilt.

11. Ausstellungen und Führungen

Der *Direktor* führte eine Reihe von Gruppen und Einzelpersonen durch das Archiv Karmeliterplatz 3 und erläuterte ihnen das Konzept des Zentraldepots, die Adaptierung des Altbaues und der Archivtechnik.

Dr. Spreitzhofer und *Dr. Schöggel-Ernst* führten 1999 insgesamt dreißig Gruppen von Besuchern sowie Planer und Professionisten durch die Bibliothek der Alten Universität (ehem. Aula) im Hinblick auf die Adaptierung und künftige Nutzung des Gebäudes und erläuterten dessen Geschichte. Sie führten Teilnehmer eines Proseminars für Volkskunde in die Katasterarbeit ein.

Dr. Wiesflecker führte vier Proseminargruppen des Instituts für Geschichte/Abteilung Mittelalter, *Dr. Obersteiner* zwei Proseminare der Abteilung Neuzeit der Universität Graz in die Entwicklung des Archivwesens und in die Geschichte des Landesarchivs ein; sie gaben ihnen gemeinsam mit den jeweiligen Lehrveranstaltungsleitern anhand ausgewählter Archivalien einen Überblick über die Bestände des Hauses.

Mit der Fertigstellung der Bauarbeiten und der Öffnung des Archivs für Benützer im Jahr 2000 stieg auch das Interesse an den Aufgaben und Räumlichkeiten des Landesarchivs, die vom Direktor und den meisten akademischen Bediensteten des Hauses zahlreichen Gruppen von Schülern, Studenten und anderen Interessierten durch Führungen und Einführungsvorträge vermittelt werden konnten. Mehrere Gruppen von Fachkollegen des In- und Auslandes erhielten speziell auf ihre Interessen zugeschnittene Vorträge und Einführungen in das neue Archiv.

Dr. Obersteiner führte die Entlehnung von Exponaten für die Ausstellung über den Maler Josef Arbesser-Rastburg in Schloß Trautenfels durch.

12. Reprographie und Medienkonvertierung

1999:

Mit der Schließung der Lesesäle nahmen auch die Bestellungen von Kopien in der Reprostelle (Referent *Dr. Riegler*) ab. *Dr. Wiesflecker* war für die Reproansuchen und -erledigungen zuständig. Das Fotolabor blieb weiterhin geschlossen.

2000:

Reprographie:

Im Frühjahr 2000 wurde die Planung für die Geräteausstattung im Bereich der Reprographie finalisiert. Die in der ursprünglichen Planung vorgesehene Ausrüstung mit analogen Reprogeräten (Kamera, Reader-Printer für Mikrofilme, Vergrößerungsgeräte etc.) wurde nicht realisiert. Die auf digitaler Basis arbeitenden Geräte haben einen Qualitätsstandard erreicht, der Investitionen in analoge Technik nicht mehr sinnvoll erscheinen läßt. In den Räumen des Studios für Reprographie wurden ausreichend EDV-Anschlüsse errichtet.

Als zentrales Ausgabegerät aller auf digitalem Wege hergestellten Reproduktionen wurde ein digitaler Farbdrucker/-kopierer beschafft. Im Auswahlverfahren wurden Gerätekonfigurationen der namhaften auf dem österreichischen Markt vertretenen Hersteller mit dem gleichen Vorlagenmaterial getestet. Das ausgewählte, von Rank Xerox gelieferte Gerät (Docucolor 12) wird über einen leistungsfähigen RIP-Rechner (Raster Image Processor, Modell Fiery XP12) angesteuert und zeichnet sich durch hohe Wiedergabequalität in Farbe und Schwarz-Weiß aus. Dieser Drucker kann über das archiveigene Netzwerk von allen Arbeitsplätzen aus angesteuert und fernbedient werden.

Für die Reproduktion aus gebundenen und anderen, bisher aus konservatorischen Gründen von der Reproduktion auf einem Standardkopierer ausgeschlossenen Vorlagen wurden eine Reihe von Buchscannern eingehend getestet. Ausgewählt wurde ein Gerät der Marke „Bookeye“, das mit einer offenen Buchwippe ausgestattet ist und in 256 Graustufen bis zum Format A 2 digital scannen kann. Die von diesem Buchscanner erzeugten Bilder können bei Bedarf gespeichert und gedruckt oder nur gedruckt werden. Der Ausdruck erfolgt über den zentralen Drucker. Die Bestellung des Buchscanners erfolgte im Dezember 2000, die Lieferung ist zu Beginn des Jahres 2001 vorgesehen. Die Software des Buchscanners gestattet den Versand der Bilder über e-Mail oder per Fax. So ist es möglich, für die zahlreichen aus Grundbüchern zu erstellenden Kopien konservatorisch unbedenklich und für die Besteller rasch die gewünschten Kopien anzufertigen.

Das Landesarchiv verfügt in seinem als „Mikrofilmsammlung“ bezeichneten Bestand über mehr als 35.000 Aufnahmen. Es handelt sich dabei teilweise um echte Mikrofilme in Rollenform (35 mm und 16 mm) und um viele Aufnahmen auf SW-Kleinbildfilmen, die in Streifen zu je 6 Aufnahmen zerschnitten wurden. Dazu kommt, daß diese Filme meist die Originalfilme sind, von denen keine Arbeitskopie vorhanden ist. Diese Aufnahmen von Archivalien, die sich meist außerhalb der Steiermark befinden und für die

steirische Geschichtsforschung nur sehr schwer zugänglich sind, sollen entweder in digitaler Form zur Nutzung zur Verfügung gestellt oder durch Rückvergrößerung als Papierkopien nutzbar gemacht werden. Für diese Arbeit wurde ein Mikrofilmscanner der Firma Canon, Type MS 800, ausgewählt und bestellt. Die Lieferung erfolgt im ersten Quartal des Jahres 2001.

Medienkonvertierung:

Im Rahmen eines im Jahr 2000 von *Dr. Riegler* entwickelten Projektes unter der Bezeichnung „Digitales Archiv“ wurden die Planungsarbeiten für eine umfangreiche Digitalisierungskampagne abgeschlossen. Für die Konvertierung in einem mittelfristig angelegten Vorhaben wurden ausgewählt: Ortsbildersammlung, Ansichtskartensammlung, Teile der Handschriftenreihe, die Originalurkunden bis 1500, Katastermappen und kolorierte Duplikate der Riedkarten.

Für die Durchführung der Digitalisierung wurden eine Reihe von Gerätetypen ausgewählt, die eine qualitätvolle, flexible und auf Produktivität ausgerichtete Arbeit ermöglichen. Das größte Investitionsvolumen ist für den zur digitalen Reproduktion erforderlichen Großformatscanner aufzuwenden. Die Tests der in Frage kommenden Geräte wurden im Mai und Juni 2000 durchgeführt. Gefordert war ein Scanner, entweder nur digital oder als Hybridgerät mit Mikrofilmeinrichtung, der bis zum Format A 0 in Farbe mit einer sehr guten Auflösung arbeiten kann. Weitere wichtige Kriterien waren die Maßhaltigkeit der Reproduktionen, die Ergonomie des Arbeitsplatzes und die Lichtbelastung für Archivgut und Operator.

Bei der Digitalisierung von Handschriften oder Bildern aus der Ortsbildersammlung spielt die Maßhaltigkeit der Reproduktionen keine so große Rolle. Diese ist jedoch bei der Umwandlung von Katasterplänen in digitale Formen ein kritischer Wert. Nur exakt digital reproduzierte Pläne können im Rahmen von geographischen Informationssystem für vielfältige Nutzungsformen weiterverarbeitet werden. Ein weiteres Kriterium waren Intensität, Dauer und Art der Beleuchtung vor, während und nach dem Scanvorgang. Nach den Tests und der Analyse der bei den Tests hergestellten digitalen Bilder von kritischen Vorlagen fiel die Entscheidung zu Gunsten des von der Firma Proserv in Karben bei Frankfurt hergestellten Hybridgerätes SMA 0 6650 aus, das Mikrofilmkamera und Scanner in einem Gerät ist. Die Bestellung erfolgte im Dezember 2000, die Lieferung ist für Jahresbeginn 2001 vorgesehen.

Für die Digitalisierung von flachen Vorlagen bis zum Format A 3 wurden mehrere Flachbettscanner der gehobenen Leistungsklasse getestet und

ausgewählt. Für die Digitalisierung von Durchsichtvorlagen (Glasplatten, Diapositive, Negative) wurde ein mit sehr hoher optischer Auflösung arbeitender Scanner ausgewählt. Beide Geräte werden Anfang 2001 beschafft.

Die Digitalisierung von Originalurkunden ohne den Umweg über eine fotografische Zwischenstufe stellt an das einzusetzende Gerät sehr hohe Anforderungen. Der anfänglich erwogene Weg, über eine sehr gute Digitalkamera zu arbeiten, wurde nach Berechnung des für die Reproduktion eines einzelnen Stückes erforderlichen Zeitaufwandes fallen gelassen. Gesucht wurde eine auf einer fixen Säule montierte hochauflösende Digitalkamera, die über eine sehr gute Tiefenschärfe verfügt, damit bei den Aufnahmen Ergebnisse in der geforderten Qualität erzielt werden können. Einfache Bedienung und hohe Produktivität sind weitere Kriterien, die vom zu beschaffenden System erfüllt werden müssen. Die Tests waren zu Jahresende 2000 noch im Gange.

Für alle vom Steiermärkischen Landesarchiv angefertigten digitalen Bilder von Archivgut gilt die Forderung, daß der erstellte digitale Master so gut sein muß, daß alle aus diesem abzuleitenden Nutzungsformen in ausreichend guter Qualität hergestellt werden können. Für die Bereitstellung via Internet werden kleine, niedrig auflösende Formen benötigt. Für die Bereitstellung im Lesesaal des Landesarchivs sind höher auflösende Formen vorgesehen, die auch eine Vergrößerung bei guter Bildqualität gestatten. Für die Herstellung von Kopien auf Papier oder die Wiedergabe im Druck (Offset oder digital) werden die Nutzungsformen auf Bestellung erzeugt. Die digitalen Master werden durch ein verlustfrei arbeitendes Komprimierungsverfahren auf eine vertretbare Dateigröße reduziert.

Elektronischer Akt: Dr. Riegler wurde von der Landesamtsdirektion in die mit der Erarbeitung der Grundlagen und Implementierung des Pilotbetriebes für die Einführung des elektronischen Aktes (ELAK) in der steirischen Landesverwaltung betrauten Projektgruppe berufen. Angesichts der weitreichenden Veränderungen und langfristigen Auswirkungen, die der elektronische Akt für die Archive mit sich bringt, ist die Mitarbeit des Archivs bei der Konzeption des damit verbundenen Dokumentenmanagements und Workflows unerlässlich.

Durch die Teilnahme an Sitzungen des Projektteams, der Erarbeitung der für das Landesarchiv unverzichtbaren Elemente in der Konzeption und Funktionalität, der Erfordernis zur Erhaltung der archivwürdigen digitalen Dokumente auf Dauer in authentischer Weise und allen damit verbundenen technischen und organisatorischen Fragen war viel Zeit aufzuwenden.

13. Archivschutz und Sicherheitstechnik

Im Haus Karmeliterplatz 3 oblag 1999 die Betreuung der technischen Anlagen, der Klima-, Alarm- und Brandmeldeeinrichtungen sowie der Aufzüge und Heizungen unter der Leitung des Brandschutzbeauftragten *Dr. Obersteiner* den Archivbediensteten *Pernegg, Lindner und Pieber*. Als Brandschutzbeauftragter nahm *Dr. Obersteiner* mit *Pernegg* an zahlreichen Begehungen und Kommissionen in Brandschutzangelegenheiten im neuen Zentraldepot und im Rahmen der Adaptierungsarbeiten des Altbaues teil.

Dr. Riegler erarbeitete das Sicherheitskonzept für das neue Archivgebäude. Für das gesamte Haus mußte ein neuer Schließplan erarbeitet werden, der rund 270 Zylinder umfaßt. Ausgehend vom Funktionsprinzip wurden nach den organisatorischen Gliederungen abgestufte Gruppen definiert und diesen die Schließberechtigungen zugewiesen. Jeder Archivbedienstete ist einer Funktionsgruppe zugeordnet. Die Schlüssel zu den einzelnen Arbeitsräumen wurden als Eigenschlüssel definiert. Nur so kann beim Wechsel eines Bediensteten zu einer anderen Gruppe bzw. in einen anderen Arbeitsraum leicht auf die geänderten Anforderungen in den Schließberechtigungen reagiert werden.

Für alle Depoträume des Landesarchivs wurde ein elektronisch von einem zentralen Leitstand aus gesteuertes Zutrittssystem errichtet. Die Zutrittsberechtigungen wurden analog zum Schließplan nach Referaten und den ihnen angehörenden Bestandsbetreuungsgruppen festgelegt. Außer den übergeordneten Zutrittsberechtigungen wie Haustechnik und Brandschutz haben nur jene Personen in einzelne Depotabschnitte Zutritt, in denen sich ihnen zur Betreuung anvertraute Bestände befinden. Im zentralen Leitstand wird auch der Anwesenheitsstatus geführt. Die zu einem bestimmten Zeitpunkt im Archivgebäude anwesenden Bediensteten sind jederzeit ersichtlich.

Der Eingangsbereich, das Foyer und die Lesesäle werden durch Videokameras überwacht. Die Bilder der Kameras werden digital aufgezeichnet und auf mehreren Monitoren angezeigt. Die digital aufgezeichneten Bilder und können über das archivinterne Netzwerk an jedem EDV-Arbeitsplatz, an dem dies erforderlich ist, durch einen Standardbrowser angezeigt werden. Über die Evidenz der von den Archivbenutzern an einem bestimmten Tag eingenommenen Lesesaalplätze kann im Bedarfsfall gezielt auf die von der diesen Bereich erfassenden Kamera aufgezeichneten Bilder zugegriffen werden.

Die Betreuung der technischen Anlagen, der Klima-, Alarm- und Brandmeldeeinrichtungen, der Aufzüge und Heizung oblag im Referat Brandschutz- und Sicherheitstechnik (*Dr. Obersteiner*) dem Haustechniker *Martin Kindlhofer*, der auch die Koordination der Servicefirmen durchführte. Für die Ausstattung der Gänge mit Handfeuerlöschern wurden Offerte eingeholt und Planungen vorgenommen.

Die Vergabe und Programmierung der Zutrittsberechtigung mittels Transponder ist vom Archividirektor an *Elisabeth Edler* delegiert, die auch die Schlüsselliste führt.

Die Zutrittskontrolle im Haus erfolgt mittlerweile über Kartenleser und einen Bildschirm im Foyer, wo sich alle Bediensteten beim Betreten oder Verlassen des Gebäudes ein- und auszubuchen haben. Außerhalb der Dienstzeiten im Gebäude Karmeliterplatz 3 werden Anomalien, wie beispielsweise unbefugtes Betreten des Hauses, elektronisch an Sicherheitsdienst und Polizei weitergeleitet, im Hinblick auf mögliche Entstehungsbrände besteht Vollschutz durch eine flächendeckende Brandmeldeanlage mit zwei automatischen Brandmeldezentralen. Die in Teilen des Kirchentraktes bestehende Halongas-Löschanlage wurde demontiert und durch entsprechende Brandschutzvorkehrungen ersetzt. Durch diese aufwendigen Sicherheitseinrichtungen und die Klimaüberwachung in den Depots ist im neuen Archivgebäude die Gewähr eines bestmöglichen Schutzes der unerzlichen Archivalien und Kulturschätze gegeben.

Nachdem bei den Übernahmen der Grundbücher in den Bezirksgerichten Deutschlandsberg und Bad Radkersburg bei den Urkundenbänden ab 1920 Pilzbefall festgestellt wurde, leiteten *Ingrid Hödl* und *Christian Gall* im Auftrag des Oberlandesgerichtes die Sanierung der Bestände. *Dr. Schöggel-Ernst* besichtigte gemeinsam mit *Gall* die Archivräume des BG Weiz, wo im Zuge einer arbeitsmedizinischen Untersuchung Schimmelpilzbefall festgestellt worden war.

Am 10. April 2000 besichtigten *Dr. Obersteiner* und *Dr. Wiesflecker* auf Schloß Trautenfels die Reste des geborgenen Gemeindearchives von Aigen im Ennstal und ordneten diese vor. Am 29. August begutachteten sie umfangreiche, jedoch stark verpilzte Patientenakten der Jahre ca. 1880–1965 im Keller des Landessonderkrankenhauses Graz. *Dr. Obersteiner* führte zahlreiche Besprechungen mit der Organisationsabteilung der LAD (*Dr. Czermak-Rothmajer*) bezüglich der Umsetzung der Skartierungsordnung und der daraus resultierenden Fristenpläne und besuchte die Fachabteilung für Forstwesen sowie die Fachabteilung IIe und beriet sie in Angelegenheiten des Fristenplanes, desgleichen die Baubezirksleitung Judenburg.

14. Bibliotheken

1999:

Dr. Spreitzhofer betreute die wissenschaftlichen Handbibliotheken und übernahm auch die Verantwortung für die Amtsbibliothek (Betreuung *Lindner*). Er verzeichnete einen Zuwachs von 782 Nummern mit 1.114 Bibliothekseinheiten, davon 432 durch Kauf, 284 durch Schenkung, 91 aus dem Tauschverkehr, 255 als Belegexemplare, 45 als Einreihung aus anderen Beständen und 7 als Ersatz- oder Ergänzungskopierung.

Die Katalogisierung der Neuzugänge in der Archivdatenbank und die sukzessive Übertragung des Altkataloges in die ADB wurde kurzzeitig *Fournier* und hauptsächlich *Mag. Maslo* übertragen. Dieser verzeichnete 3.150 Literatureintragungen (Datensätze) in der Archivdatenbank. Der Ferialpraktikant *Kraack* wurde bei der Bibliotheksrevision B 4.800–7.050 und für zahlreiche Ein- und Nachreihungen, vor allem aus Nachlässen, eingesetzt. *Olsacher* überprüfte die fehlenden Belegexemplare von Dissertationen und Diplomarbeiten.

2000:

Dr. Spreitzhofer als Referent für die wissenschaftlichen Handbibliotheken und die Amtsbibliothek verzeichnete im Zuwachsprotokoll 973 Bibliotheksnummern mit 1.264 Einheiten, davon 355 durch Kauf, 351 durch Schenkung, 67 durch Tausch, 178 Belegexemplare und 298 Einreihungen aus anderen Beständen, vor allem aus der alten Amtsbibliothek und der sogenannten „NS-Bibliothek“. Die mit der Katalogisierung der NS-Bibliothek befaßten Fachpraktikantinnen waren einzuschulen und die Inventarisierung zu überwachen.

Mag. Maslo erfaßte die Neuzugänge der wissenschaftlichen Handbibliothek in der Archivdatenbank und übertrug, soweit dafür noch Zeit blieb, auch Altbestände der Handbibliothek in die ADB. Insgesamt legte er 3.848 Datensätze an.

Lindner war mit der Betreuung der Amtsbibliothek betraut. Er stellte gemeinsam mit einer Hilfskraft (Hr. *Stanić*, AMS) die Amtsbibliothek provisorisch in dem dafür vorgesehenen Quertrakt im Erdgeschoß auf und legte ein Grobverzeichnis an. Laufend wurden Verwaltungsgerichtshof-erkenntnisse, Bundes- und Landesgesetzblätter, die Grazer Zeitung, das Amtsblatt der Stadt Graz, steirische Statistiken, Bundesrat- und Nationalratssitzungsprotokolle mit Beilagen, Landtagssitzungsprotokolle aller Bundesländer mit Beilagen sowie unterschiedliche Druckwerke aus Ablieferungen anderer Landesdienststellen nachgereicht. Die Sanitäts- und Bauamts-

bibliothek wurde ebenfalls geordnet und in die Amtsbibliothek eingereiht. Er ordnete außerdem 103 Laufmeter Druckwerke der Amtsbibliothek (516 Kartons).

15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

1999:

Im April war das neuerrichtete Zentraldepot mit sieben Geschoßen und 34 Depotsälen (Brandabschnitte) bezugsfertig. Am 13. April 1999 erfolgte die Übergabe des Zentralspeichers in Anwesenheit von Landeshauptmannstellvertreter DDr. Peter Schachner-Blazizek als zuständigem Kulturreferenten und von Landesrat Dipl.-Ing. Michael Schmid. Hierauf wurde durch archiveigenes Personal unverzüglich mit der Übersiedlung der im Osttrakt und im Quertrakt des einstigen Karmeliterklosters gelagerten Archivbestände in das neue Depot begonnen. Dies waren 10.151 Laufmeter der Neuaktenabteilung und 12.600 Kartons sowie 426 Laufmeter buchförmige Archivalien, weiters 600 Mappen mit Plänen. Dank des außerordentlichen Einsatzes der Archivbediensteten aller Beschäftigungsebenen konnte diese Arbeit in der kurzen Zeit von vier Wochen bewältigt werden, so daß ab 17. Mai mit den Adaptierungsarbeiten des Altbaubestandes für Büros und Werkstätten durch die Baufirma Strobl begonnen werden konnte. Am selben Tag konnte auch die Übersiedlung der Archivbestände aus der ehemaligen Bibliothek der Alten Universität im Haus Bürgergasse 2a in Angriff genommen werden (Leitung *Dr. Spreitzhofer* und *Dr. Schöggel-Ernst*). Dazu war es notwendig, einen Bauaufzug im Innenhof zu dem im ersten Obergeschoß gelegenen Bibliothekssaal zu errichten. Besonders arbeitsaufwendig gestaltete sich die Ausbringung der auf den Galerien gelagerten Archivalien. Die Übersiedlung der Archivbestände aus der Alten Universitätsbibliothek wurde in 40 Arbeitstagen mit rund 200 LKW-Fuhren bewältigt. Mitte August war dieser Saal geräumt. Da die Archivbestände im ebenerdigen Depot erst für die Übersiedlung vorbereitet werden mußten, wurde am 23. August mit der Übersiedlung aus der Archivabteilung Hamerlinggasse 3 begonnen; die Ausbringung aus den Kellergeschossen erfolgte mittels eines Schrägaufzuges. Während der folgenden Monate des Berichtsjahres wurde je nach dem Stand der Übersiedlungsvorbereitungen abwechselnd aus den Häusern Hamerlinggasse 3 und Bürgergasse 2a der Transport der Archivalien fortgesetzt. *Dr. Riegler* leitete gemeinsam mit *Dr. Obersteiner* und *Dr. Wiesflecker* die Vorbereitungs- und Übersiedlungsarbeiten im Haus Hamerlinggasse 3. Die Umlagerung des bisher in Schubern gelagerten Archivgutes „Spezialarchive“ in Kartons wurde bis zum Buchstaben „K“

abgeschlossen. Bewältigt wurden diese Übersiedlungsarbeiten mit archiveigenem Personal und zwölf Transitarbeitskräften des AMS (Langzeitarbeitslose). Von der Speditionsfirma Zanella/EKM wurde lediglich ein LKW mit Chauffeur angemietet. Im Durchschnitt konnten pro Arbeitstag fünf bis sechs LKW-Fuhren durchgeführt werden. Parallel dazu wurde die Reinigung, Revidierung und Verpackung der restlichen Archivbestände vorgenommen. Im Haus Bürgergasse 2a wurden im Berichtsjahr 3.326 Laufmeter Akten und 2.680 Laufmeter Grundbücher (12.864 Bände) gereinigt, die Akten in 12.537 neue Archivboxen umgelagert, diese beschriftet und übersiedelt. Aus dem Parterredepot des Hauses Bürgergasse konnten rund 100 LKW-Fuhren abgefertigt werden. Mit Jahresende waren die zwei Bibliothekssäle im Quertrakt mit Mobilregalanlagen ausgestattet, so daß die Übersiedlung der Bestände der Amtsbibliothek und der wissenschaftlichen Handbibliothek begonnen werden konnte. Aus der Archivabteilung Hammerlinggasse 3 wurden im Berichtsjahr 31.733 Archivboxen und 541 Bände in das neue Zentraldepot übersiedelt.

Dr. Riegler war als Referent für Archivbau und -technik mit aufwendigen Planungen, Begehungen und Musterabnahmen im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Zentralspeichers und der Adaptierung des Altbestandes befaßt. Gemeinsam mit dem *Archivdirektor* und *Dr. Obersteiner* wurden die Berechtigungen für die Schließanlage des Standortes Karmeliterplatz 3 erarbeitet.

2000:

Nach der Fertigstellung des 2. Bauabschnittes „Karmeliterplatz“ und nach Einrichtung der Büros und Werkstätten mit den erforderlichen Möbeln und Geräten konnten diese ab Ende April bezogen werden. Bis auf wenige Ausnahmen wurden sämtliche Räume neu eingerichtet (Referent *Dr. Riegler*). Ausgehend von einem Standardprogramm eines österreichischen Herstellers wurden gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Raumprogramme entwickelt und aus Gründen der Flexibilität einheitliche Dekors ausgewählt. Die Oberflächen der Möbel sind aus Kunststoff und damit für die aus Hygienegründen einzusetzenden Reinigungsmittel sehr gut geeignet.

Im Lesesaal wurden insgesamt 36 Benutzerarbeitsplätze und ein integrierter Empfangs- und Ausgabertisch errichtet. Die Benutzertische sind in drei Gruppen aufgeteilt, wobei jede Tischgruppe verkettet ist – die Voraussetzung für die Versorgung mit elektrischem Strom. Unter jedem Tisch wurde ein seitliches Ablagefach für die Unterbringung der Archivboxen angebracht. Jeder Benutzertisch ist mit einer Nummer versehen, die im

Zuge der Archivbenützung in den Benutzeraufzeichnungen zu den einzelnen Benutzern evident gehalten wird. Der Speziallesaal bietet insgesamt 28 Plätze. Die Tischmaße (2:1) wurden so gewählt, daß je nach Bedarf verschiedene Anordnungen möglich sind.

Auch die zwei Lesesäle sowie der Beratungs- und Bereitstellungssaal wurden mit geeigneten Möbeln ausgestattet. Die Ausstattung der Werkstätten (Restaurierung und Handbuchbinderei) mit den erforderlichen Geräten und Werkzeugen erfolgte in der zweiten Jahreshälfte. Für die Restaurierung wurden unter anderem sieben Leuchttische, zwei davon höhenverstellbar und schwenkbar, zwei neue hydraulische Pressen, eine Befeuchtungskammer mit Absaugvorrichtung sowie ein höhenverstellbarer Arbeitstisch für die Schriftgut- und Grafikrestaurierung mit einem Betrachtungssystem angeschafft.

Die archiveigene Handbuchbinderei wurde ebenfalls mit neuen Möbeln und allen erforderlichen Maschinen und Geräten (elektronische Schneidemaschine, eine fahrbare Mehrzweckpresse, Handfiletten, Heftladen, sechs Schriftsätze, eine Schriftprägemaschine, ein Handschriftkasten, eine Stockpresse, eine Tischpresse, drei Klotzpressen, ein Filettenwärmer, ein Passepartoutschneider, drei Heißleimtöpfe und diverses Kleinwerkzeug) versehen, so daß dort der Betrieb im September aufgenommen werden konnte.

Ab Mai wurde mit den Reinvestitionsarbeiten des 1. Bauabschnittes (Kirchen- und Karmeliterplatztrakt) begonnen. Die Sicherheitstechnik und Beleuchtung wurde auf den Stand des 2. Bauabschnittes gebracht und ein behindertengerechter Haupteingang mit automatisch sich öffnenden und schließenden Glastüren errichtet. Im ersten Obergeschoß des Kirchentraktes wurde der Wartingersaal auf die doppelte Fläche vergrößert, indem die Wand zum anschließenden Depotraum abgetragen und durch eine mobile Holztrennwand ersetzt wurde. Somit können beide Säle gemeinsam mit einer Gesamtfläche von rund 200 m² für größere Veranstaltungen oder auch getrennt genutzt werden. Nutzervertreter in allen Phasen des Baugeschehens war *Dr. Riegler*, der an zahlreichen zeitaufwendigen Baubesprechungen und Begehungen teilnahm.

16. Veröffentlichungen und Vorträge

1999:

Der Archividirektor fungierte als Herausgeber der „Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs“, Folge 49 (1999) mit dem Tätigkeitsbericht des Landesarchivs für das Jahr 1998, sieben wissenschaftlichen Beiträgen und drei Miszellen im Umfang von insgesamt 266 Seiten. MitarbeiterInnen des Landesarchivs legten nachfolgend angeführte Veröffentlichungen

vor und hielten auf wissenschaftlichen Tagungen oder im Rahmen der Volksbildung genannte Vorträge:

Dr. Walter Brunner, Veröffentlichungen:

1. Eine Beschwerde der Bürger von Drachenburg/Kožje gegen den Vikar von Peilenstein/Pilštanj im Jahr 1592. In: Gestrinov Sbornik. Hrsg. Darja Mihelić (Ljubljana 1999), 173–179.
2. Möglichkeiten der Archivspeicheroptimierung. Dargestellt am Beispiel des Steiermärkischen Landesarchivs. In: Sodobni Arhivi. Modern Archives XXI (1999), 25–35.
3. Magazinoptimierung am Beispiel des Steiermärkischen Landesarchivs in Graz. In: Magazin- und Bestandsmanagement bei knappen Ressourcen. Beiträge einer Fortbildungsveranstaltung der Sächsischen Archivverwaltung. Hrsg. von Hermann Bannasch im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (Dresden 1999), 59–70.
4. Bericht über das Steiermärkische Landesarchiv Graz. In: Das Treffen der Nachbararchive: Maribor-Radenci 1998 (Maribor 1999), 23–26.
5. Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs. 1998. In: MStLA 49 (1999), 7–48.
6. Die Gmein in der steirischen Geschichte. Frühformen der ländlichen Selbstverwaltung. In: MStLA 49 (1999), 87–125.

Vorträge:

1. Strukturwandel in der Landwirtschaft am Beispiel der Bauern der Umstellungsgemeinschaft Lobming-Rachau. Glein, 28. Februar 1999.
2. Erzherzog Johann: Promotor für Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft in der Steiermark. 17. März 1999, Alpenländischer Kulturverband Südmark.
3. Möglichkeiten der Archivspeicheroptimierung. Dargestellt am Beispiel des Steiermärkischen Landesarchivs. Konferenz Sodobni Arhivi. Modern Archives in Marburg/Maribor 23.–24. März 1999.
4. Die Zeit um 1000. Katholisches Bildungshaus Maria Trost, 14. September 1999.
5. Das neue Zentraldepot des Steiermärkischen Landesarchivs. Korrespondententagung der Historischen Landeskommission für Steiermark. Neuberg 16. Oktober 1999.
6. Die Vertreibung der protestantischen Lehrer an der Grazer Stiftsschule. Symposium „Protestantizem – zatočišče izgnanih na Petanjcih“. Radenci und Tisina 29. Oktober 1999.

7. Archivspeicheroptimierung im Steiermärkischen Landesarchiv. Tagung der bosnischen Archivare in Tuzla, 27. Mai 1999.

8. Besitzstandsverzeichnisse. Urbare, Grundbücher und Kataster. Ein Überblick. Liesganig-Symposium, 11. Juni 1999 im Steiermärkischen Landesarchiv.

Dr. Heinrich Purkarthofer, Veröffentlichungen:

1. Radkersburg. Alte Rechtstitel, Kirche und Burg, Markt und Stadt, Siegel und Wappen. In: 700 Jahre Stadt Bad Radkersburg 1299–1999 (Bad Radkersburg 1999), 13–45.

2. Unterlamm – Magland – Oberlamm. In: Ortsgeschichte Unterlamm (1999).

3. Die im Jahre 1998 verliehenen steirischen Gemeindewappen. In: MStLA 49 (1999), 51–61.

4. Das Wappen der Gemeinde Reichendorf bei Pischelsdorf. In: Gottfried Allmer, Reichendorf (1999).

5. Beiträge für die Reihe „Siegel der Steiermark“ des Archiv-Verlags, Wien.

Vorträge:

1. Festvortrag anlässlich der 700-Jahr-Feier der Stadt Bad Radkersburg, 3. September 1999.

2. Erläuterungen der neu verliehenen Gemeindewappen von Edelstauden, Gößnitz, Großsölk, Lafnitz, Leitersdorf im Raabtal, Mürssteg, Nitscha, Perchau am Sattel, Perlsdorf, Rabenwald, Saifen-Boden, Sankt Ruprecht ob Murau, Schönegg bei Pöllau, Sonnhofen, Stenzengreith und Sulztal an der Weinstraße anlässlich der Verleihungsfeiern.

Dr. Karl Spreitzhofer, Veröffentlichungen:

1. Siedlungs- und Herrschaftsgeschichte. In: Eggenberg – Geschichte und Alltag, hrsg. v. Gerhard M. Dienes und Karl A. Kubinzky, Stadtmuseum Graz, 112–117.

2. Pfarren, Kirchen und Kapellen. Ebd. 118–121.

3. Woher kamen die Leslie? In: Pfarrbrief der Gemeinde Pernegg 6 (1999), 7.

4. Redaktion (mit Gerhard Pferschy): Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, Jg. 89/90.

Vorträge:

1. Gerald Gänser als Archivar, bei der Gedenkstunde am 18. März 1999.

2. Zwei Fernsehfachgespräche über Ruprecht von Eggenberg und Walter Leslie, 10. September 1999.

Dr. Josef Riegler, Veröffentlichungen:

1. Neue Technologien und die Erstellung von Findbüchern. In: *Atlanti* 9 (1999), 99–104.
2. Geschichte der Gemeinde St. Marein bei Knittelfeld, 923 Seiten.
3. Verfassen weiterer Texte, die durch das Landesarchiv via Internet angeboten werden.

Vortrag:

Neue Technologien in der Erstellung von Findbüchern, Vortrag auf der Tagung des Internationalen Instituts für Archivwissenschaft in Radein.

Dr. Gernot Peter Obersteiner, Vorträge:

1. Das neue Gemeindewappen von Mitterdorf an der Raab. Wappenverleihung am 20. Juni 1999.
2. Das neue Gemeindewappen von Gallmannsegg. Wappenverleihung am 4. Dezember 1999.

Redaktion und Lektorat:

1. Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs 49 (Graz 1999).
2. Martin F. Polaschek/Stefan Riesenfellner: Plakate. Dokumente zur steirischen Geschichte 1918–1955 (= VStLA 25).
3. Christa Schillinger-Prassl/Ilse Brehmer: Mädchenerziehung in Innerösterreich vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zur Schulreform unter Maria Theresia und Joseph II. (= VStLA 24).

Dr. Elisabeth Schöggel-Ernst, Veröffentlichungen:

1. Die Archivbestände der österreichischen Kommenden im Staatlichen Zentralarchiv Prag. In: *Der Souveräne Malteser-Ritter-Orden in Österreich*, hrsg. von Christian Steeb und Birgit Strimitzer im Auftrag des Großpriorates von Österreich (Graz 1999), 528–547.
2. Die Möglichkeiten der Erhaltung und Erschließung von Bildquellen. In: *Atlanti* 9, (Maribor 1999), 16–22.
3. Justizaktenbewertung – Der Archivar im Spannungsfeld zwischen Justizverwaltung und Forschung. In: *MStLA* 49 (1999), 153–167.
4. Beiträge für das „Steiermark-Archiv“ des Archiv-Verlages Wien.

Vorträge:

1. Die Möglichkeiten der Erhaltung und Erschließung von Bildquellen, Vortrag am Internationalen Archivtag in Radein/Radenci am 25. März 1999.

2. Justizaktenbewertung – Der Archivar im Spannungsfeld zwischen Justizverwaltung und Forschung, Vortrag am 28. Österreichischen Historikertag in Klagenfurt am 5. Mai 1999.

Dr. Elke Hammer, Veröffentlichungen:

1. Weibliche Devianz in der frühen Neuzeit. Darstellung am Beispiel der Steiermark. In: Bericht über den 20. Österreichischen Historikertag 1994 in Bregenz. Hrsg. vom Verband Österreichischer Historiker und Geschichtsvereine (Wien 1998).

2. Adami, Johann Jacob. In: Die Deutsche Literatur. Biographisches und bibliographisches Lexikon. Reihe IV: Die Deutsche Literatur zwischen 1720 und 1830. (Bern 1999), 193.

3. Beiträge für die „Steiermark-Edition“ des Archiv-Verlages Wien.

Vortrag:

Kindsmord. Seine Geschichte in Innerösterreich 1787–1849. Tagung Geschlechterbild und Frauenrealität im 18. Jahrhundert. Veranstaltet von der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts, 10.–11. Juni 1999.

Dr. Peter Wiesflecker, Veröffentlichungen:

1. Johann Orth (Erzherzog Johann Salvator von Österreich). In: Neue Deutsche Biographie Bd. 19 (1999), 599–600.

2. Hochzeitsbrauchtum im Unteren Gailtal. In: Auftakt. Mitteilungen der Freunde der musischen Volkskultur Nr. 3, Jg. 6 (1999), 1–2.

3. „Ich hab mir eine Braut gewählt ...“ In: Festschrift 50 Jahre Singgemeinschaft „Oisternig“ Feistritz/Gail (1999), 6–11.

4. Draschitz im Wandel der Zeiten. Eine Spurensuche zur Geschichte eines Untergailtaler Ortes. In: Mitteilungsblatt der Gemeinde Hohenthurn 2 (1999).

5. „Er verspricht dereinstens ein gutes Mitglied des Staates zu werden...“ Das Scheitern einer österreichischen Offizierskarriere im Zeitalter der napoleonischen Kriege im Spiegel der Briefe des Grafen Anton Königsacker. In: MStLA 49 (1999), 127–152.

6. Zeittafeln mit ausführlichem Kommentar zur Geschichte von Untergailtaler Gemeinden für ein von der EU gefördertes Projekt an der Volksschule Nötsch im Gailtal.

Vorträge:

1. Vortrag zum Untergailtaler Hochzeitsbrauchtum beim Symposium „Hochzeit an der Gail“ am 13. Mai 1999 in Feistritz an der Gail.

2. „Draschitz im Wandel der Zeit“ am 10. Juli 1999 im Kulturhaus Draschitz anlässlich einer Veranstaltung der ORE (Orts- und Regionalentwicklung) in der Gemeinde Hohenthurn.

Mag. Manfred Maslo, Veröffentlichung:

Ein „Judenkataster“ der Steiermark. In: MStLA, Folge 49 (1999), 261–266.

Ing. Mag. Erna Pilch-Karrer, Veröffentlichung:

Der Einfluß von Konservierungsmaßnahmen auf Archivgut. In: MStLA 49 (1999), 211–240.

Gernot Fournier, Veröffentlichungen:

1. Brandmelder – Aufbau und Wirkungsweise. In: Sodobni Arhivi/Modern Archives, Band XXI, Maribor (1999), 42–51.

2. Gastliches Eggenberg. In: Eggenberg – Geschichte und Alltag. Hrsg. v. Gerhard M. Dienes und Karl A. Kubinzky (Graz 1999), 97–111.

3. Den ersten Fahrradproduzenten auf der Spur. In: Geschichtswerkstatt Graz, Grazer Fahrradoffensive ARGUS GO!, Ilse Wieser, Taliman E. Sluga, Johannes Muhr, Wolfgang Wehap und Gernot Fournier (Hrsg.). Macht Platz, Fahrrad kommt. Geschichte und Geschichten zum Radfahren in Graz, Fahrrad-Geschichts-Werkstatt (Graz 1999), 50–64.

4. Puch und Junior: Die Grazer Fahrradindustrie bis 1987 (gemeinsam mit Wolfgang Wehap) (wie 3), 93–115.

5. Zeltweg. Mit Beiträgen von Mag. Alexandra Köck, Knittelfeld 1999, 351 Seiten.

Vorträge:

1. Kurzvorträge im Rahmen der Fahrrad-Geschichts-Werkstatt des Grazer Stadtmuseums.

2. Mitarbeit am Treffen des IIAS Maribor und Sodobni Arhivi in Radenci/Slowenien.

3. Redaktion des Landes-Standards (ALF) und des Sportillo (USV-Raiffeisen-Kainbach/Hönigstal).

Ingrid Hödl, Veröffentlichungen:

1. Präsentation des Buchbinderprojektes und der Werkstätte für Restaurierung am Steiermärkischen Landesarchiv. In: Sodobni arhivi XXI (1999), 88–100.

2. Das 10-Punkte-Hygienepaket. In: ÖRV Mitteilungen 2/99, hrsg. vom Österreichischen Restauratorenverband, Wien.

3. Schimmelpilze – Gesundheit – Schäden an Archivalien. In: MStLA 49 (1999), 169–210.

Vortrag:

Präsentation des Buchbinderprojektes und der Werkstätte für Restaurierung am Steiermärkischen Landesarchiv. Vortrag anlässlich der internationalen Tagung Sodobni arhivi in Radein/Slowenien.

Dr. Gerhard Pferschy, Archivdirektor i. R., Veröffentlichungen:

1. Nachruf Heinrich Appelt. In: ZHVSt 89/90 (1999), 385–389.
2. Grundfragen der Bewertung und Kassation. In: Sodobni arhivi, Modern Archives 21 (1999), 11–15.
3. Einiges über Nachlässe. In: Archivar und Bibliothekar. Bausteine zur Landeskunde des burgenländisch-westungarischen Raumes. Festschrift für Johann Seedoch (= Burgenländische Forschungen, Sonderband 22) (Eisenstadt 1999), 336–343.
4. Franz Bruno Rop – 80 Jahre. In: BlfHk 73 (1999), 57–58.
5. Redaktion der Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark Jg. 89/90, mit Karl Spreitzhofer.

Vorträge:

1. Grundfragen der Bewertung und Kassation. 21. Conference on professional and technical problems of archive work. In Radein/Slowenien am 23. März 1999.
2. Moderation des 6. Österreichischen Archivrestauratorentages in Wien am 8./9. November 1999.

2000:

Dr. Walter Brunner, Veröffentlichungen:

1. Gaal. Geschichte des Lebensraumes und seiner Bewohner (gemeinsam mit Meinhard Brunner, Odo Burböck und Franz Jäger). Ortsgemeinde Gaal, 703 Seiten.
2. Türkengefahr und Ungarneinfall. Quellenbeiträge zur äußeren Bedrohung der Steiermark 1521 bis 1527. In: Festschrift Gerhard Pferschy zum 70. Geburtstag (= VStLA 26), 385–390.
3. Problem Ortsgeschichte. Erläutert an zwei Fallbeispielen. In: BlfHK H. 1/2 (2000), 3–11.
4. Die Vertreibung der Lehrer und Professoren aus Graz seit den 70er Jahren des 16. Jahrhunderts bis 1601. In: Protestantizem – zatočiče izgnanih na Petanjcih (Nádasdyjev dvorec). Zbornik znanstvenega srečanja v Radenci in na Tičini (28. – 29. Oktober 1999) Murska Sobota 2000, 107–130.

5. Aktualni Trendovi v Avstrijskim Arhivskim Institucijama (Aktuelle Trends im Österreichischen Archivbau). In: Arhivska Praksa 3, Tuzla, 121–133 (mit deutscher Zusammenfassung)

6. Značaj Zemaljskog Arhiva štajerske za Historiju Jugoistočne Evrope (Die Bedeutung des Steiermärkischen Landesarchivs für die Geschichte Südosteuropas). In: Arhivska Praksa 3, Tuzla, 148–151.

7. Das neue Steiermärkische Landesarchiv. In: Scrinium. Zeitschrift des Verbandes österreichischer Archivare, Heft 53, 1999, 324–332.

8. Das neue Steiermärkische Landesarchiv. Erfahrungen mit einem Archivbau und der Archivübersiedlung. In: Sodobni Arhivi/Modern Archives XXII, Maribor 2000, 56–65.

9. Beiträge für das „Steiermark-Archiv“ des Archiv-Verlags, Wien.

Vorträge:

1. Woher unsere Namen kommen. Volksbildungsheim St. Martin 23. Jänner.

2. Der Steirer Josef Schleich. „Judenschlepper“ oder Fluchthelfer 1938–1941. Jahreshauptversammlung des Historischen Vereines für Steiermark am 24. März.

3. Trends im österreichischen Archivbau. Jahrestagung „Arhivska Praksa“ der bosnischen Archivare. Tuzla 2. Juni.

4. Die Flucht der Juden aus Nazi-Deutschland über Graz nach Jugoslawien. Gastvorlesung am Historischen Institut der Universität Tuzla/Bosnien am 1. Juni.

5. Aus der Frühzeit der Christianisierung der Neumarkter Gegend. Mariahof 13. August (Jubiläum 500 Jahre Kirchweihe).

6. Burgen, Wehrhöfe und Edelsitze im oberen Murtal im Rahmen der Siedlungsgeschichte. Burgverein Katsch, 27. Mai.

7. Aberglaube und Verfolgung von Zauberei und Hexen in der Steiermark. Schläininger Gespräche, 28. September.

8. Luftkrieg über Graz. Symposium „Ein militärhistorischer Rückblick auf das 20. Jh.“. Garnisonsmuseum Graz, Schloßberg, veranstaltet von der Gesellschaft der Freunde des Stadtmuseums Graz. 8. Oktober.

9. Neue Projekte des Steiermärkischen Landesarchivs. Korrespondententagung der Historischen Landeskommission für Steiermark in Anger 19.–21. Oktober.

10. Wie ich zu meinen Ahnen komme. Vortragsreihe „Chronik schreiben“ im Volksbildungshaus St. Martin, 24. Oktober.

11. Die Christianisierung unserer Heimat und die Frühgeschichte der Pfarre St. Veit am Aigen. KFB St. Veit 3. November.

12. Fortbildung für Archivare in Österreich. Bestandsaufnahme und Vorschläge. 3rd Meeting auf Neighbouring Archives, Koper 26.–27. Oktober.

Dr. Karl Spreitzhofer, Veröffentlichungen:

1. Von Grauscharn nach Graz: Wege zur steirischen Landeshauptstadt. In: Festschrift Gerhard Pferschy zum 70. Geburtstag (= VStLA 26), 627–639.

2. Pernegg und die Raknitzer. In: Pfarrbrief der Gemeinde Pernegg 1 (2000), 5.

3. Aus der Pernegger Geschichte 1629–1688. Die Cassinedi. In: Pfarrbrief der Gemeinde Pernegg 6 (2000), 5.

4. In memoriam Franz Pichler. In: 25. Bericht der Historischen Landeskommision für Steiermark über die 19. Geschäftsperiode (1995–1999), Graz, 34–36.

5. Die Leslie. In: Pernegg – Mixnitz – Bärenschtzklamm. Kostbarkeiten im Grazer Bergland, hg. v. Astrid Wentner u. Karl Zotter, Graz–Pernegg 2000, 44f.

Vorträge:

1. „Geschichte des Bauerntums: Siedlung – Grundherrschaft – Recht“, Ländliches Fortbildungsinstitut, Schloß Pichl, 17. 3. 2000.

2. „Geschichtliche Vergangenheit von Mitterberg und Umgebung“, Mitterberg im Ennstal, 11. 5. 2000.

3. „Vergleichende Siedlungsgeschichte“, beim Symposium „Vergleichende Landesgeschichte in Österreich – Eine Utopie?“ anlässlich des Festaktes 150 Jahre Historischer Verein für Steiermark, Graz, 24. 11. 2000.

Dr. Josef Riegler, Veröffentlichungen:

1. Das neue Stadtarchiv Graz. In: *Scrinium. Zeitschrift des Verbandes österreichischer Archivare* 53 (1999), 333–341.

2. Cooperation of the Provincial Archives of Styria with smaller archives in the preservation and description of archival documents. In: *Atlanti, Review for Modern Archival Theory and Practice*. Hrsg. vom International Institute for Archival Science 10/1 (2000), 80–85.

3. Die vermeintliche Rebellion der Bauern des Mareiner Bodens gegen das Stift Seckau im Jahre 1683. In: Festschrift Gerhard Pferschy zum 70. Geburtstag (= VStLA 26) (Graz 2000), 565–569.

4. Ein neues Haus für gegenwärtige und zukünftige Quellen der Stadtgeschichte – das neue Stadtarchiv Graz. In: „Zur Eröffnung des neuen Stadtarchivs Graz am Entenplatz am 2. Mai 2000“, 7–15.

5. Beiträge für das „Steiermark-Archiv“ des Archiv-Verlags, Wien.

Dr. Gernot Peter Obersteiner, Veröffentlichungen:

1. Die thesesianisch-josephinischen Verwaltungsreformen in Vorder- und Innerösterreich. Ein Überblick. In: Franz Quarthal und Gerhard Faix: Die Habsburger im deutschen Südwesten. Neue Forschungen zur Geschichte Vorderösterreichs (Stuttgart 2000), 415–424.
2. Ein archivarisches „Anforderungsprofil“ aus dem 18. Jahrhundert. Der Fürstlich-Würzburger Archivar Johann Octavian Salver (1732–1788). In: Festschrift Gerhard Pferschy zum 70. Geburtstag (= VStLA 26) (Graz 2000), 229–235.
3. Beiträge für die Reihe „Siegel der Steiermark“ des Archiv Verlages Wien.

Redaktion und Lektorat:

1. Ferdinand Hutz: Die Urkunden des Stiftes Vorau 1161–1600. Mit einem Beitrag über die Vorauer Siegel von Ludwig Freidinger (Graz 2000) (= Quellen aus steirischen Archiven 1) (gemeinsam mit Dr. Wiesflecker).
2. Festschrift Gerhard Pferschy zum 70. Geburtstag (= VStLA 26), 768 S. (gemeinsam mit Dr. Wiesflecker).

Dr. Elisabeth Schöggel-Ernst, Veröffentlichungen:

1. Die Johanniterkommende. In: Fürstenfeld – Die Stadtgeschichte, hrsg. v. Gerhard Pferschy (Fürstenfeld 2000), 100–113.
2. Die Augustiner-Eremiten. In: Fürstenfeld (w. o.), 114–127.
3. Türken, Ungarn und Haiducken. In: Fürstenfeld (w. o.), 145–152.
4. Kuruzzenkriege. In: Fürstenfeld (w. o.), 152–155.
5. Die Franzosenkriege. In: Fürstenfeld (w. o.), 155–156.
6. Schaden und Nutzen durch das Militär. In: Fürstenfeld (w. o.), 157–158.
7. Kriegswirtschaft. In: Fürstenfeld (w. o.), 158–162.
8. Rechtliche und soziale Funktionen. In: Fürstenfeld (w. o.), 184–208.
9. Wirtschaft. In: Fürstenfeld (w. o.), 209–214.
10. Tabakanbau und Anfänge der Tabakfabrik. In: Fürstenfeld (w. o.), 234–242.
11. Soziale und medizinische Versorgung. In: Fürstenfeld (w. o.), 267–280.
12. Die räumliche Erweiterung der Stadt. In: Fürstenfeld (w. o.), 331–336.
13. Die Tabakfabrik. In: Fürstenfeld (w. o.), 343–347.
14. Sonderkulturen. In: Fürstenfeld (w. o.), 357–360.
15. Neue Unternehmen. In: Fürstenfeld (w. o.), 550–554.
16. Handel über die Grenze. In: Fürstenfeld (w. o.), 554–555.

17. Zu- und Abwanderung. In: Fürstenfeld (w. o.), 555–556.
18. Soziale Umschichtungen. In: Fürstenfeld (w. o.), 573–575.
19. Johann Georg Delmor – Aufstieg und Fall eines Fürstenfelder Stadtrichters. In: Festschrift Gerhard Pferschy zum 70. Geburtstag (= VStLA 26) (Graz 2000), 759–766.
20. Bibliotheksgut in Archiven – Eine Bestandsaufnahme. In: Atlanti 10 (Maribor 2000), 145–150.
21. Die Vertreibung der Juden aus Steiermark, Kärnten und Krain am Ende des Mittelalters. Quellen und Geschichte. In: Časopis za zgodovino in narodopisje. Review for History and Ethnography. Judovski Zbornik. 71/36 (Maribor 2000), 299–314.
22. Beiträge für das „Steiermark-Archiv“ des Archiv-Verlages Wien.

Vortrag:

„Bibliotheksgut in Archiven – Eine Bestandsaufnahme.“ Vortrag am Internationalen Archivtag des Internationalen Instituts für Archivwissenschaften Maribor in Triest am 29. März 2000.

Dr. Dorothea Wiesenberger, Veröffentlichungen:

1. „Es machen Tausende so ...“ Über die Bedeutung der Kartoffel als Grundnahrungsmittel in Notzeiten am Beispiel der Familie Hans Pirchegger. In: Festschrift Gerhard Pferschy zum 70. Geburtstag (= VStLA 26) (Graz 2000), 649–653.

Dr. Peter Wiesflecker, Veröffentlichungen:

1. Die letzten „steirischen Grafen“. Ein Beitrag zur Nobilitierungspolitik am Ende der Donaumonarchie. In: Festschrift Gerhard Pferschy zum 70. Geburtstag (Graz 2000) (= VStLA 26), 655–669.
2. Die Geschichte der Pfarre Feistritz an der Gail im Überblick. In: Festschrift Pfarre Feistritz an der Gail (Feistritz/Gail 2000), 4–6.
3. Zur Innenausstattung der Pfarrkirche Feistritz an der Gail. Ebd. 7–9.
4. Das Franzosendenkmal in Feistritz an der Gail. In: Gailtaler Monat 4/2000.
5. Abwehrkampf im Unteren Gailtal. Zum 80. Jahrestag der Kärntner Volksabstimmung. In: Gailtaler Monat 10/2000.

Redaktion und Lektorat:

1. Festschrift Gerhard Pferschy zum 70. Geburtstag (gemeinsam mit Dr. Obersteiner).

2. Ferdinand Hutz: Die Urkunden des Stiftes Vorau (gemeinsam mit Dr. Obersteiner).

Mag. Roman Zebetmayer, Veröffentlichungen:

1. Kloster und Gericht. Die Entwicklung der klösterlichen Gerichtsrechte und Gerichtsbarkeit im 13. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Zisterze Zwettl (geisteswiss. Diss. Wien 2000).

2. Die Marktgemeinde Zellerndorf im Mittelalter. In: Heimat Zellernndorf. Hg. Christina Mochty-Weltin, Ernst Bezemek, Wilhelm Ostrup (Zellerndorf 2000) 24–48.

Vorträge:

1. Zisterzienser und Städte vom 12. bis zum 14. Jahrhundert. Tagung des NÖ. Instituts für Landeskunde am 3. Juli 2000.

2. Zum Herrschaftsarchiv Rosenau. Vortrag am 15. Juli im Schloß Rosenau.

3. Urbare als Quellen zur Landesgeschichte. Vortrag am 6. August im Stift Herzogenburg.

Gernot Fournier, Veröffentlichungen:

1. Vom Café Polarstern zur American Bar. In: Historisches Jahrbuch der Stadt Graz, Band 29/30 (Graz 2000), 387–412.

2. Das Kaufhaus „Zum lustigen Bauern“ und ein Haustheater. In: Festschrift Gerhard Pferschy zum 70. Geburtstag (= VStLA 26) (Graz 2000), 719–726.

3. Die Häuser der Altstadt. In: (G. Pferschy, Hrsg.::) Fürstenfeld. Die Stadtgeschichte (Fürstenfeld 2000), 859–923.

4. Die Grundherrschaft Pernegg. Aus den Urkunden des Steiermärkischen Landesarchivs. In: (Astrid M. Wentner – Karl Zotter, Hrsg.::) Pernegg – Mixnitz – Bärenschützklamm. Kostbarkeiten im Grazer Bergland (Leoben 2000), 46–61.

5. Steuerbücher und Kataster im Steiermärkischen Landesarchiv. In: Sodobni Arhivi/Modern Archives, Band XXII (Maribor 2000), 270–272.

6. Mitarbeit am Treffen des IIAS in Triest und Sodobni Arhivi in Radenci, Redaktion des Landes-Standard (ALF) und des Sportillo (USV-Raiffeisen-Kainbach/Hönigstal).

Ingrid Hödl, Veröffentlichungen:

1. Synchrone Konservierung: Buchpflege in Archiven. In: Sodobni Arhivi Modern Archives XXII, 2000, 140–146.

2. Gefährden Schimmelpilze unsere Gesundheit? – Nicht dramatisieren, aber auch nicht bagatellisieren. In: Konservieren, restaurieren. Schmutz – Zeitdokument oder Schadensbild? Mitteilungen des österreichischen Restauratorenverbandes 7/2000, 113–122.

Vortrag:

Synchrone Konservierung: Buchpflege in Archiven. Radein/Radenci, Slowenien, März 2000.

Dr. Gerhard Pferschy, Archivdirektor i. R., Veröffentlichungen:

1. Walter Brunner – 60 Jahre. In: BlfHk 74 (2000), 137–138.
2. Gesamtedaktion von: Fürstenfeld, die Stadtgeschichte. Hgg. in Verbindung mit Gernot Fournier, Elisabeth Schöggel-Ernst und Franz Timischl, mit 10 Mitarbeitern (Fürstenfeld 2000), XV + 926 Seiten.
3. Die Stadt im Mittelalter. Ebenda, 28–43, 50–68.
4. In den Stürmen der Neuzeit: Handwerk und Gewerbe. Ebenda 230–233.
5. Zwischen Franzosenzeit und Weltkrieg. Ebenda 258–266, 281–286, 321–330, 337–342, 394–396.
6. Wertewandel im NS-Staat. Ebenda 441f.
7. Sport. Ebenda 576–579.
8. Redaktion der Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark 91/92 (Festschrift) mit Karl Spreitzhofer.

Vorträge:

1. Worte zum Anlaß beim Festakt „150 Jahre Historischer Verein für Steiermark“ in der Grazer Burg am 24. November 2000.
2. Zur Themenstellung beim Symposium „Vergleichende Landesgeschichte in Österreich – Eine Utopie?“ im Stmk. Landesarchiv am 24. November 2000.
3. Die neue Stadtgeschichte, Referat bei der Präsentation des Buches „Fürstenfeld, die Stadtgeschichte“ in Fürstenfeld am 10. März 2000.
4. Moderation des Österreichischen Archivrestauratorentages in Linz am 6./7. November 2000.
5. Vorlesung „Archivalien lesen und verstehen“, Einführung in die Kurrentschriften. Universität Graz, Sommersemester 2000.

Dr. Heinrich Purkarthofer, Veröffentlichung:

Gschaidt bei Birkfeld. In: Gottfried Allmer, Gschaidt bei Birkfeld (2000).

Vorträge:

Erläuterung der neu verliehenen Gemeindewappen von Allerheiligen im Mürztal, Frauenberg bei Bruck und Oberdorf am Hohegg anlässlich der Verleihungsfeiern.

17. Steirische Ortsnamenkommission

1999:

Die Steirische Ortsnamenkommission (Vorsitz: der Archivdirektor, Geschäftsführung: *Dr. Spreitzhofer*) begutachtete für zwei Ortsgemeinden, für die Gemeindeabteilung der Landesregierung und für ein Vermessungsamt die amtliche Änderung von vier Ortsnamen und die richtige Schreibung von zwei Namen. Gemeinden, wissenschaftliche Institutionen und Privatforscher erhielten wie bisher schriftliche, mündliche und telefonische Auskünfte. Für das „Altdeutsche Namenbuch Österreich“ der Akademie der Wissenschaften und für das „Liechtensteiner Namenbuch“ wurden steirische Betreffe geklärt. Für die Neuauflage des „Geographischen Namenbuches Österreich“ wurde in Absprache mit dem von der AKO beauftragten Gesamtbearbeiter Mag. Roman Stani-Fertl der steirische Anteil neu bearbeitet. Mit der neu strukturierten „Steirischen Bezirkstopographie“ wurde auch die 1992 unterbrochene Arbeit am Steirischen Ortsnamenbuch, Bezirksband Judenburg, wiederaufgenommen (Mag. Gabriele Kaser, Mag. Franz Jäger und Mag. Meinhard Brunner). Im Berichtsjahr starben zwei langjährige Mitarbeiter der Kommission: die Germanisten em. Univ.-Prof. Dr. Alfred Kracher und dessen Nachfolger Univ.-Prof. Dr. Claus-Jürgen Hutterer.

2000:

Die Steirische Ortsnamenkommission (Vorsitz: der Archivdirektor, Geschäftsführung: *Dr. Spreitzhofer*) begutachtete für die Rechtsabteilung 7 der Steiermärkischen Landesregierung zwei amtliche Namensänderungen (eine Katastralgemeinde, eine Ortsgemeinde), nahm die Kartenrevision von fünf die Steiermark betreffende Blätter der Österreichkarte 50 aus der Feldarbeit 1999 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen/Landesaufnahme vor. Für Gemeinden, wissenschaftliche Institutionen und Privatforscher wurden zahlreiche telefonische und mündliche Auskünfte in Namensfragen und sieben schriftliche Antworten erteilt. Die Arbeit am Steirischen Ortsnamenbuch konnte für den Bezirk Judenburg soweit fertiggestellt werden, daß nur noch die Etymologien einzuarbeiten sind. Der Geschäftsfüh-

rer nahm an zwei Arbeitssitzungen der AKO in Wien teil. Die Fachpraktikantin Mag. Ilse Staudacher wurde bei der Aufnahme der Schriftoperate zur Josephinischen Landesaufnahme in namenkundlicher Hinsicht betreut. Der Geschäftsführer arbeitete beim Ausbau der von *Dr. Riegler* betreuten Ortsnamendatenbank mit.

18. Verein zur Unterstützung des Steiermärkischen Landesarchivs

1999:

Der am 31. Juli 1998 genehmigte Verein hielt im Berichtsjahr drei Vorstandssitzungen ab. Die Hauptarbeit des Vereins betraf auch in diesem Jahr die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen zur Bewältigung der Übersiedlungsvorbereitung und der Übersiedlung sowie das neue Projekt der Bezirkstopographie Judenburg. In Zusammenarbeit mit der StWUK (Steirische Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturprojekträger GmbH) und dem AMS Steiermark wurde das Wissenschaftsprojekt der Bezirkstopographie Judenburg entwickelt; mit 1. Juni startete dieses Projekt mit zwei teilzeitbeschäftigten Schlüsselarbeitskräften (Mag. Meinhard Brunner und Mag. Franz Jäger) und sechs HistorikerInnen (Mag. Christian Binder, Mag. Gabriele Kaser, Mag. Michaela Koncilia, Mag. Margarethe Pachler, Dr. Franz Suppan, Mag. Rita Tiefenböck). Nach einer Einführungsphase über das Arbeiten mit originalen Archivquellen konzentrierten sich die Arbeiten einerseits auf die Erfassung relevanter Dokumente des Kreisamtes und der Bezirkshauptmannschaft Judenburg, der Bezirksobrigkeiten und der Spezialarchive dieses Bezirkes sowie der Pfarrakten des Diözesanarchivs, andererseits auf die topographische Auswertung der vorliegenden Publikationen über die Archäologie und Kunstgeschichte des Bezirkes. Eine Projektteilnehmerin (Mag. Kaser) war ausschließlich mit der Bearbeitung der Ortsnamen des Bezirkes befaßt.

2000:

Das über den Verein durchgeführte und im Vorjahr begonnene Projekt der Bezirkstopographie Judenburg wurde mit 31. Mai abgeschlossen. Die sechs vom Arbeitsmarktservice und von der Steirischen Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturträger GmbH. geförderten Projektteilnehmer haben unter der Anleitung von zwei Schlüsselarbeitskräften (Mag. Meinhard Brunner, Mag. Franz Jäger) die Materialsammlung und das Bezirkslexikon weitgehend abgeschlossen. Die druckreifen Textvorlagen sollen bis Mitte des Jahres 2001 vorliegen.

In der Generalversammlung am 24. Mai berichtete der Sekretär über den Stand der Bezirkstopographie und schlug für die Fortsetzung mit den Bezirken Voitsberg und Graz-Umgebung ein anderes Modell vor: Bereits mit Archivarbeiten und Texterfassung betraute junge Historiker sollen gegen Seitenhonorar eingebunden werden. Für die Bezirkstopographie Voitsberg wurden Mag. Franz Mittermüller und Mag. Bernhard Reismann gewonnen und mit den Vorarbeiten betraut. Im Rahmen einer Statutenänderung wurde der Beirat auf vier Personen aufgestockt. In der konstituierenden Vorstandssitzung, die ebenfalls am 24. Mai stattfand, wurde folgender Vorstand für eine zweijährige Funktionsperiode neu gewählt. Obmann Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt; Obmann-Stellv. Dr. Elisabeth Schögggl-Ernst; Schriftführer Mag. Roman Zehetmayer; Schriftführer-Stellv. Dr. Gerhard M. Dienes; Kassier Elisabeth Edler; Kassier-Stellv. Michaela Mesaric; Sekretär Univ.-Doz. Dr. Walter Brunner; Sekretär-Stellv. Dr. Karl Spreitzhofer; Beiräte: Dr. Burkhard Thierrichter, Dr. Helga Kaudel, Dipl.-Ing. Wilhelm Heiner Herzog, Dr. Johannes Koren; Rechnungsprüfer: Univ.-Doz. Dr. Martin F. Polaschek und Dr. Alois Ruhri.

18. Dienststellenpersonalvertretung

Bei den Personalvertretungswahlen am 2. und 3. Mai 2000 wurde erstmals eine Dienststellenpersonalvertretung des Landesarchivs gewählt. Zwei Wählergruppen – ÖAAB/FCG und ALF – stellten sich der Wahl. Die Gruppe ÖAAB/FCG-Landesarchiv erhielt vier von fünf Mandaten; die Gruppe ALF ein Mandat. Somit setzt sich die Dienststellenpersonalvertretung des Landesarchivs mit der konstituierenden Sitzung vom 7. Juni aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Mag. Dr. Elisabeth Schögggl-Ernst – Obfrau (ÖAAB/FCG)
Johann Lindner – 1. Stellvertreter (ÖAAB/FCG)
Gernot Fournier – 2. Stellvertreter (ALF)
Johann Höller (ÖAAB/FCG)
Michaela Mesaric (ÖAAB/FCG)

Die Dienststellenpersonalvertretung organisierte ein Wellness-Seminar in Söchau am 21. und 22. September. Dieses Seminar sollte als kleiner Dank für die außerordentliche und anstrengende Übersiedlungsarbeit der letzten Jahre verstanden werden. Am Betriebsausflug am 5. Oktober nahmen 50 Personen teil. Die Fahrt führte nach Pürgg, wo der Archivdirektor die

romanischen Fresken in der Johanneskapelle erläuterte. Am Programm stand weiters ein Besuch des Salzbergwerkes und ein Mittagessen in Altausee sowie eine kleine Wanderung auf die Blaa-Alm. Am 7. Dezember wurde von den MitarbeiterInnen im Foyer des Landesarchivs der Christbaum geschmückt und eine kleine Adventfeier abgehalten.

Die DPV-Obfrau nahm am 19. September an der DPV-Obleutekonferenz teil.

19. Struktur- und Referatsorganigramm des Steiermärkischen Landesarchivs

Die Bestände des heutigen Steiermärkischen Landesarchivs sind seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im wesentlichen aus drei Provenienzen zusammengewachsen, dem Joanneumsarchiv, dem Landesarchiv und dem Landesregierungsarchiv und waren vor der Zusammenführung in das neue Zentralarchiv zuletzt auf die drei Standorte Hamerlinggasse 3, Bürgergasse 2a und Karmeliterplatz 3 verteilt. Bedingt durch die Engpässe in den Depotkapazitäten und mitunter nicht klar abgegrenzte Bestandsdefinitionen wurden im Laufe der Jahrzehnte Provenienzen vermischt. Die die Einsiedlung in das neue Zentralarchiv begleitenden Revisionsarbeiten ermöglichten jetzt die „archivalische Flurbereinigung“ der Bestandsgruppen. In mehreren Dienstbesprechungen ist es gelungen, klare Archivierungseinheiten zu bilden. Archivbestände und Archivaufgaben gliedern sich unterhalb der Direktion nun in die drei Referatsgruppen Staatliche Archive, Archive des Landes sowie Archivtechnik, Bestandserhaltung, Informationsmanagement und Innere Dienste.

Aus dem folgenden Strukturorganigramm ist abzulesen, daß das Steiermärkische Landesarchiv nicht nur Bestände juristischer und natürlicher Personen aus dem Lande umfaßt, sondern auch die Bestände früherer staatlicher Zentral- und Landesbehörden einschließt und auch heute das Archiv für bestehende Bundes-Dienststellen im Lande Steiermark ist.

STRUKTURORGANIGRAMM

Direktion:

Direktor

Direktor-Stellvertreter

Direktionssekretariat

Direktionskanzlei

Buchhaltung

1. Referatsgruppe Staatliche Archive**a) Referat Staatliche Hoheitsverwaltung bis 1925, Agrarbezirksbehörden, Bauämter**

(*ö. Urkunden, Hofschatzgewölbebücher, ö. Hofkammer (chronologische und Sachgruppenreihe), ö. Regierung, Repräsentation und Kammer (RuK), ö. und steir. Gubernium (Gub.), steir. Statthaltereie (Statth.), Miscellen (Misz.), Meiller-Akten, Militärpräsi.- und Landwehrrakten, Grundentlastungsbehörden, Staatsbuchhaltung, Geistliche und weltliche Stiftungsakten, Kontrakte und Reverse, Agrarbezirksbehörden, Baudirektion Graz, Kreisbauämter, Baubezirksleitungen (BBL), Landkartensammlung, Plänesammlungen Architektur, Wasserbau, Straßenbau; Patente und Kurrenden (ehem. Reihe Bürgergasse))*)

b) Referat Mittelbehörden bis 1925, Schulbehörden, staatliche Montan- und Wirtschaftsarchive

(*Kreisämter, Kreisregierungen, Bezirksobrigkeiten, „alte“ Bezirkshauptmannschaften (1849–1854), Bezirksämter (1854–1868), „neue“ Bezirkshauptmannschaften (1868–1923/25); Landesschulrat, Bezirks- und Ortsschulräte; Wirtschaftsarchive, Innerberger Hauptgewerkschaft (IHG), Halamt Aussee etc., Oberberg- und Revierbergämter, Berggerichte, Oberpostdirektion Graz*)

c) Referat Gerichte, Finanzbehörden, Polizei

(*Landtafel, Grundbuch I–V (Alte bis Neueste Reihe), Grundbuchsurkunden und Akten der Bezirksgerichte, (Ober-)Landesgericht Graz; Landesgericht Leoben, Maria-Theresianischer Kataster (MTK), Josephinischer Kataster (JK), Franziszeischer Kataster (FK), altes und neues Landrecht, Magistrat Graz Verlässe, Herrschaftsverlässe, Ortsgerichte; Notariatsarchive, Fideikommissionen, Finanzprokurator, Finanzlandesdirektion, Bundespolizeidirektion Graz, Sicherheitsdirektion*)

2. Referatsgruppe Archive des Landes

a) Referat Landesregierung ab 1926, Bezirkshauptmannschaften ab 1923 (vormals Neuaktenabteilung)

(Akten der Landesdienststellen und der Bezirkshauptmannschaften ab Mitte der 1920er Jahre, Vermögensverkehrsstelle (Arisierung), Landeshauptleutekorrespondenz, Handakten einzelner politischer Büros (vinkuliert))

b) Referat Landschaftliches Archiv (mit angeschlossenen Beständen)

(laa. Urkunden, laa. Archiv Antiquum (bis 1792), laa. A. Medium (bis 1861), laa. A. Rezens (bis 1925), Obereinnehmeramt, Landtag und Landesregierung (1792–ca. 1938), laa. Bauinspektion, Technisches Landesamt; Landesjugendamt, Findelhaus, Gebärdhaus, Landeskrankenhaus; Bezirksvertretungen)

c) Referat Spezialarchive

(Archive der Grundherrschaften, Städte, Märkte, Ortsgemeinden, Stifte, Klöster, Vereine und Familien sowie Nachlässe einzelner Personen)

d) Referat Sammlungen

(Allgemeine Urkundenreihe (AUR), Diplomreihe; Handschriften; Patente und Kurrenden (ehem. Reihe Hamerlinggasse), Landkarten, Ortsbilder Formate I–III (OBS) und Großformate, Ansichtskarten (AKS), Porträts (PS), Plakate (PLS), Stammbäume, Siegelstempel, Schauspielerporträts, Druckstöcke und Kupferstichplatten, Klischees, Realien, Partezettel, Bilder historischer Begebenheiten, Sammlung 1848/49, Volksdichtung und Musikalien, Landesgewerbeverband, Zunfttruben, Landesstatistik, etc.)

3. Referatsgruppe Archivtechnik, Bestandserhaltung, Informationsmanagement und Innere Dienste

a) Referat Bibliotheken

(Wiss. Handbibliothek, Handbibliothek Hamerlinggasse, Legatsbibliotheken Lamprecht, Lutz, Theiss, Hauptmann; Amtsbibliothek und Büchersammlungen von Landesdienststellen)

b) Referat Archivdatenbank (ADB) und Archivinformationssystem (AIS)

(Organisation und Durchführung der Bestandsverzeichnung und -erschließung für die Referatsgruppen 1 und 2 in der Archivdatenbank; Organisation und Beschaffung der Büroautomation und sämtlicher Bildschirmarbeitsplätze des Hauses)

- c) Referat Medienkonvertierung und Reprographie
(Digitalisierung und Mikroverfilmung wertvoller Archivbestände, Kopierwesen)
- d) Referat Innere Dienste und Öffentlichkeitsbereich
(Organisation des Lesesaalbetriebes (inkl. Kopie- und Reproduktionsaufträge), des Portier- und Reinigungsdienstes)
- e) Referat Bestandserhaltung
(Angelegenheiten der Bestandserhaltung, Restaurierung und Buchbinderei)
- f) Referat Brandschutz- und Sicherheitstechnik
(Angelegenheiten des inneramtlichen Brandschutzes, der Klimatechnik und der Zutrittskontrolle, Telefone, Beschilderungen, Energiewesen)

Spezielle Einrichtungen am Landesarchiv:

Steirische Ortsnamenkommission

(Bedeutung und Entwicklung von Ortsnamen)

Wappenstelle

(Steirische und österreichische Gemeindewappen, allgemeine Wappenkunde)

Weitere wissenschaftliche Institutionen im Archibgebäude:

Historische Landeskommision für Steiermark

Historischer Verein für Steiermark

Sprechstunden Dienstag und Donnerstag, 14 bis 17 Uhr

Heraldisch-Genealogische Gesellschaft „Adler“, Mandatarie Graz

Sprechstunden Mittwoch, 10 bis 12 Uhr, 1. Stock, Wartingersaal